Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V.

German Steel Tube Association

Jahresbericht 2010

Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V.

German Steel Tube Association

Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V.

Kaiserswerther Strasse 137

40474 Düsseldorf

Tel: 0049 211 4564 131

Fax: 0049 211 4564 134

info@wv-stahlrohre.de

www.wv-stahlrohre.de

Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V.

Jahresbericht
2010

Inhalt

1.	**Wirtschaftliches Umfeld**	**Seite**
1.1.	Konjunktur	1
1.2.	Abnehmerbranchen	4
1.3.	Vorgelagerte Märkte	7
2.	**Stahlrohrmarkt**	
2.1.	Weltstahlrohrproduktion	10
2.2.	EU-Stahlrohrmarkt	16
2.3.	Deutscher Stahlrohrmarkt	22
2.4.	Preisentwicklung	28
3.	**Schwerpunkte der Verbandsarbeit**	
3.1.	Gremien	29
3.2.	Zusammenarbeit mit ESTA	31
4.	**Normung**	
4.1.	Internationale Normung	32
4.2.	Europäische Normung	34
4.3.	Nationale Normung	35
5.	**Ausblick**	36
6.	**Anhang**	
6.1.	Vorstand	38
6.2.	Mitglieder	38

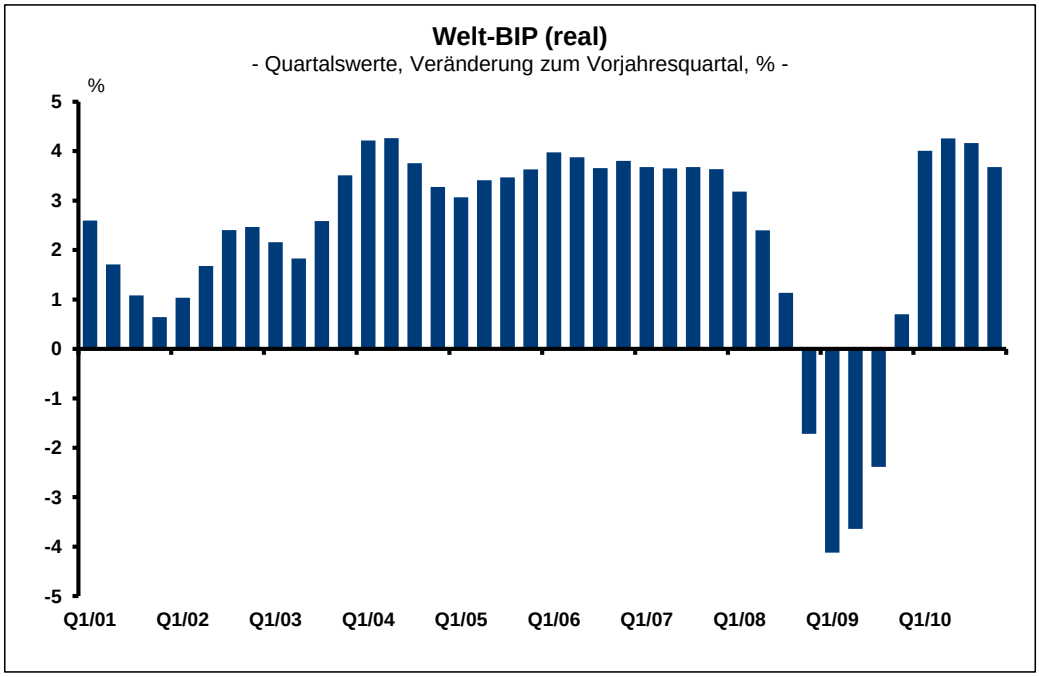
Die Stahlrohrindustrie konnte sich im Jahr 2010 schneller als zunächst erwartet von den dramatischen Einbrüchen des Vorjahres erholen, die durch die weltweite Finanzkrise ausgelöst wurden. Zunächst vor allem von der weiterhin dynamischen Entwicklung in den Schwellenländern angetrieben, später auch von der sich rascher als erhofft erholenden Konjunktur der Industrienationen, stieg die Nachfrage der wesentlichen Abnehmerbranchen der Stahlrohrindustrie merklich an. Insbesondere die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie, dem Automobilsektor und der Maschinenbauindustrie zog deutlich an. Zur verbesserten Auslastung der Produktionskapazitäten trug auch das Wiederauffüllen der zuvor drastisch reduzierten Bestände in den Wertschöpfungsketten bei.

1. Wirtschaftliches Umfeld

1.1. Konjunktur

Welt

Nachdem schon der weltweite Konjunktureinbruch im Jahr 2009 von der Mehrzahl der Ökonomen im Vorfeld dramatisch unterschätzt wurde, mussten auch die Prognosen zur Stärke der wirtschaftlichen Erholung im Laufe des Jahres 2010 deutlich nach oben revidiert werden.

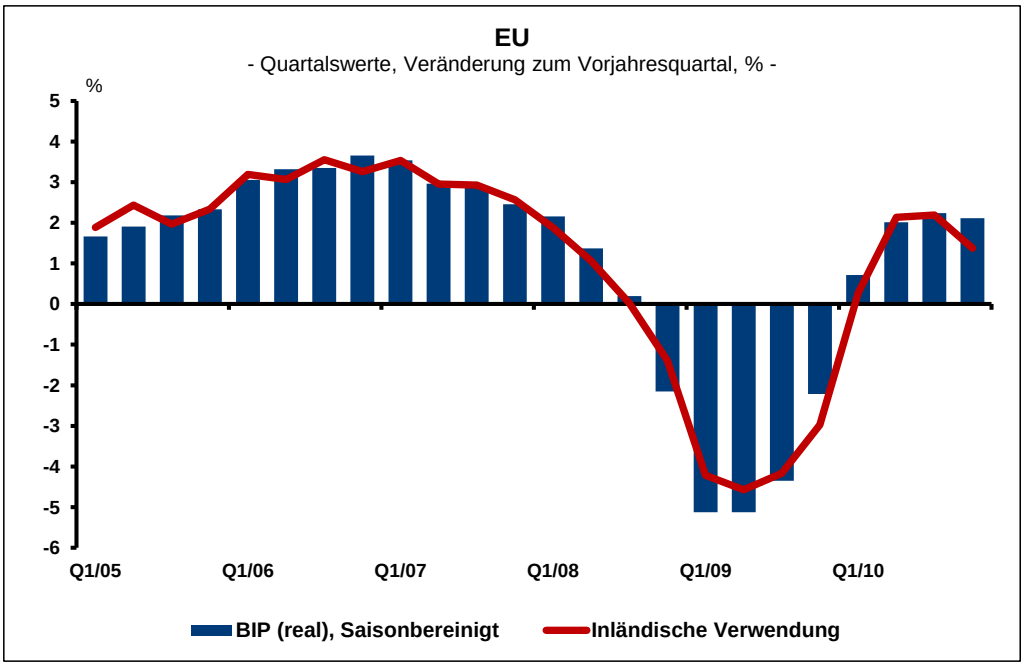


Quelle: FERI

Die Weltwirtschaft wuchs nach dem Einbruch von 2,1 % im Vorjahr im Jahr 2010 um 4,1 %. Die Industrieländer konnten dabei nach einem Einbruch von 3,7 % im Vorjahr um 2,7 % zulegen, während die Schwellenländer, vor allem die BRIC- Staaten, die durch ihre Wachstumsdynamik schon in der Krise die Weltwirtschaft vor Schlimmerem bewahrt hatten, ihre Wirtschaftsleistung sogar um 7,1 % steigern konnten. Die USA als mit Abstand größte Volkswirtschaft der Welt erreichten nach einem Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 2,6 % im Vorjahr im Jahr 2010 ein Wachstum von 2,9 %.

Europa

Die Erholung der Weltwirtschaft begünstige auch die wirtschaftliche Erholung der Eurozone. Angetrieben zunächst von zumeist schuldenfinanzierten staatlichen Anschubhilfen, entwickelten die Märkte im Jahresverlauf eine deutliche Eigendynamik. Bis zum Jahresende wurde für die Länder der Eurozone nach einem Rückgang von 4 % im Vorjahr eine BIP- Zunahme von 1,7 % ermittelt.

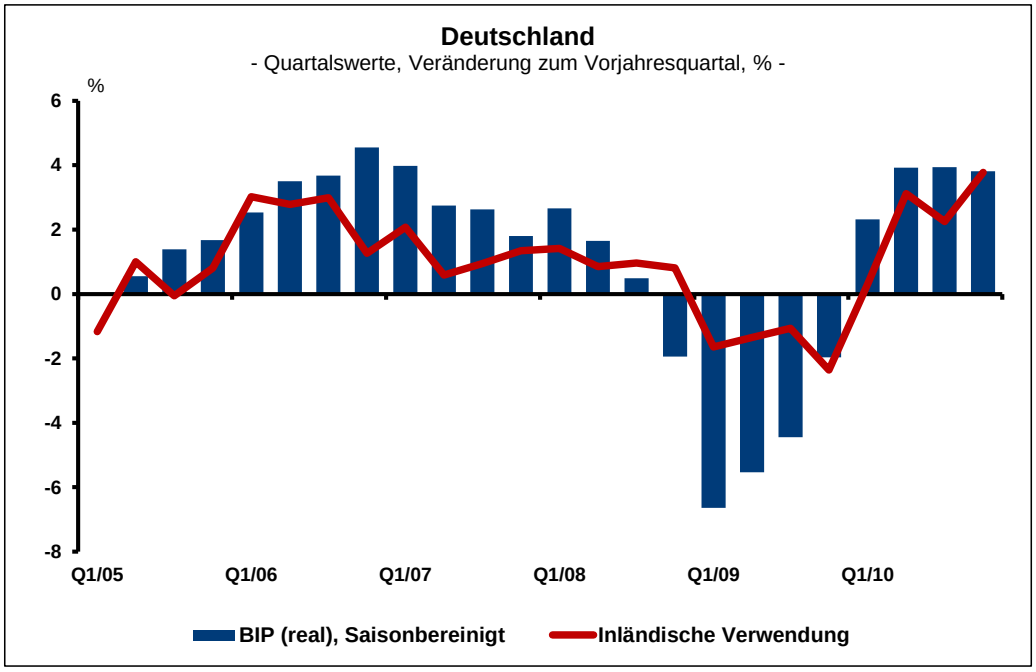


Quelle: FERI

Die Werte für die einzelnen EU- Staaten variierten dabei stark. Während die Wirtschaftsleistung Griechenlands im Jahr 2010 abermals um über 4 % zurückging, wurde für Schweden ein Wirtschaftswachstum von über 5 % ermittelt.

Deutschland

Deutschland profitierte aufgrund seiner Exportstärke in besonderer Weise von der raschen Erholung der Weltwirtschaft. Nach einem noch schwachen ersten Quartal legte das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf deutlich zu.

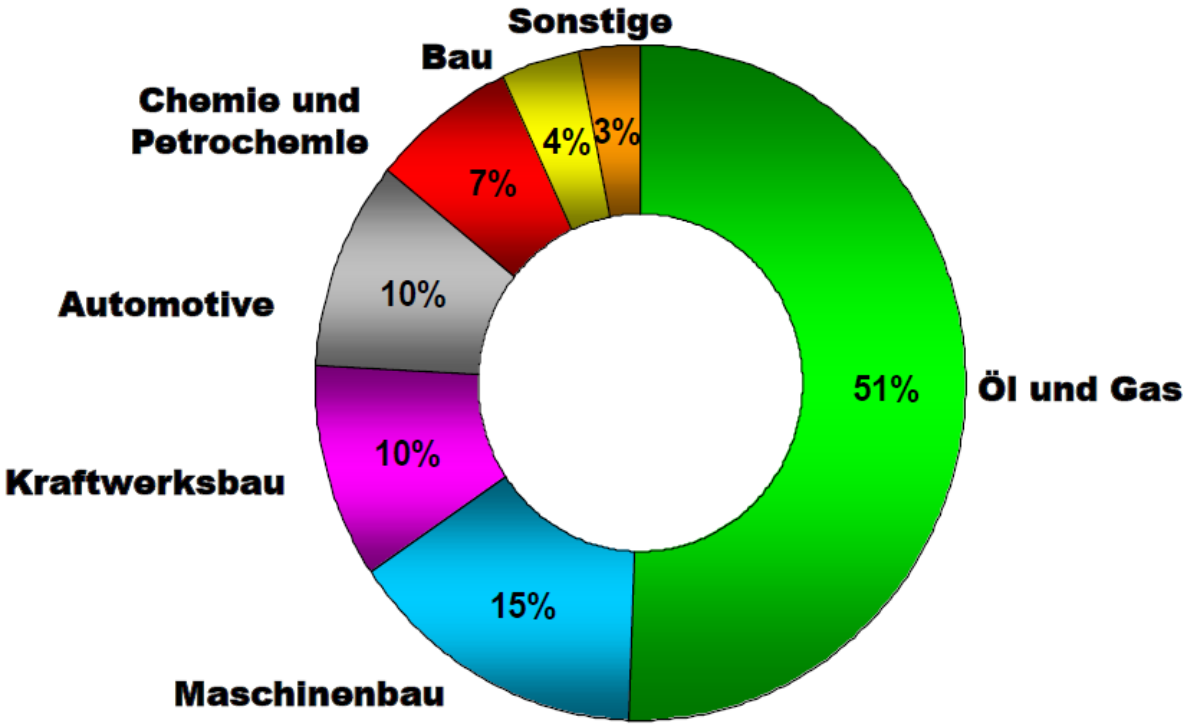


Quelle: FERI

Bis zum Jahresende wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 3,6 %, womit der Einbruch um 4,7 % im Krisenjahr 2009 allerdings noch nicht wieder ausgeglichen wurde. Neben dem florierenden Export sorgte im Jahresverlauf zunehmend die Inlandsnachfrage für weiteren Schwung, wobei neben der besonders stark anziehenden Nachfrage aus der Industrie später auch der private Konsum das Wachstum stützte.

1.2. Abnehmerbranchen

Die Einschätzung der Anteile der stahlrohrverarbeitenden Industrien an der deutschen Stahlrohrproduktion hat sich nach der Erholung der Märkte nur unwesentlich unverändert. Mit einem Anteil von 51 % kommt dem Sektor Öl und Gas weiterhin eine herausragende Bedeutung zu.

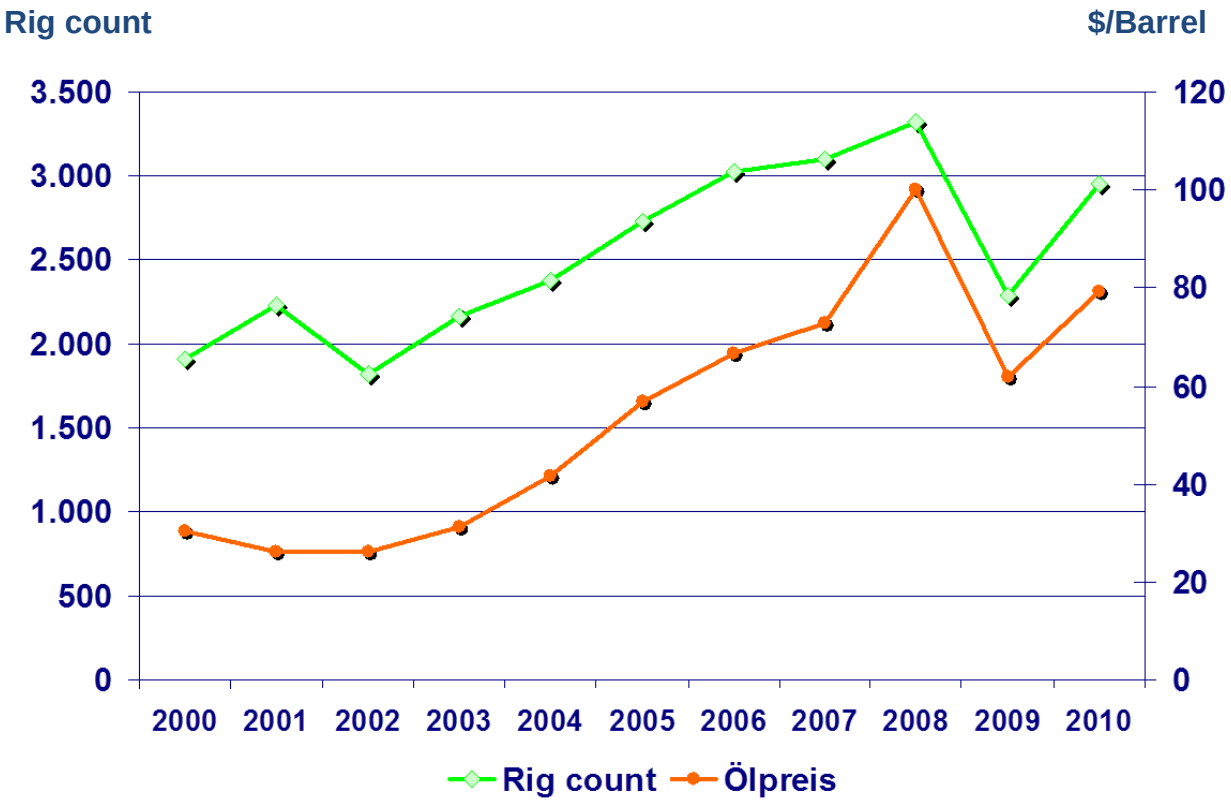


Quelle: Eigene Schätzungen

Zugenommen hat die Bedeutung des Sektors Automotive. Zunächst angetrieben von staatlichen Hilfsprogrammen, erholte sich zunächst die PKW- Nachfrage deutlich. Die Nachfrage aus dem Automotive- Sektor nahm kräftig zu und gewann im Jahresverlauf an Dynamik. Die deutsche PKW- Produktion stieg um 11 % auf 5,8 Millionen Stück, wobei der Auslandsabsatz weiter an Bedeutung gewann und inzwischen drei Viertel der Produktion aufnimmt. In der zweiten Jahreshälfte kam auch die Nutzfahrzeugnachfrage wieder in Fahrt.

Die Aussicht auf eine sich wegen der wieder anziehenden Konjunktur erholende Ölnachfrage veranlasste die Ölindustrie, ihre zuvor drastisch zurückgefahrenen Bohraktivitäten wieder zu intensivieren. Im weltweit größten Einzelmarkt, den USA, beförderte auch die intensive Exploration sog. unkonventioneller Gasvorkommen den Aufschwung. Die Anzahl der Öl- und Gasbohrungen nahm im Berichtsjahr daher wieder deutlich zu. Das Rekordniveau des Jahres 2008 wurde dabei noch nicht wieder erreicht, jedoch lag die Bohraktivität im Jahr 2010 schon wieder nur noch knapp unter den Werten der Boomjahre 2006 und 2007.

Korrelation Ölpreis und Bohraktivität



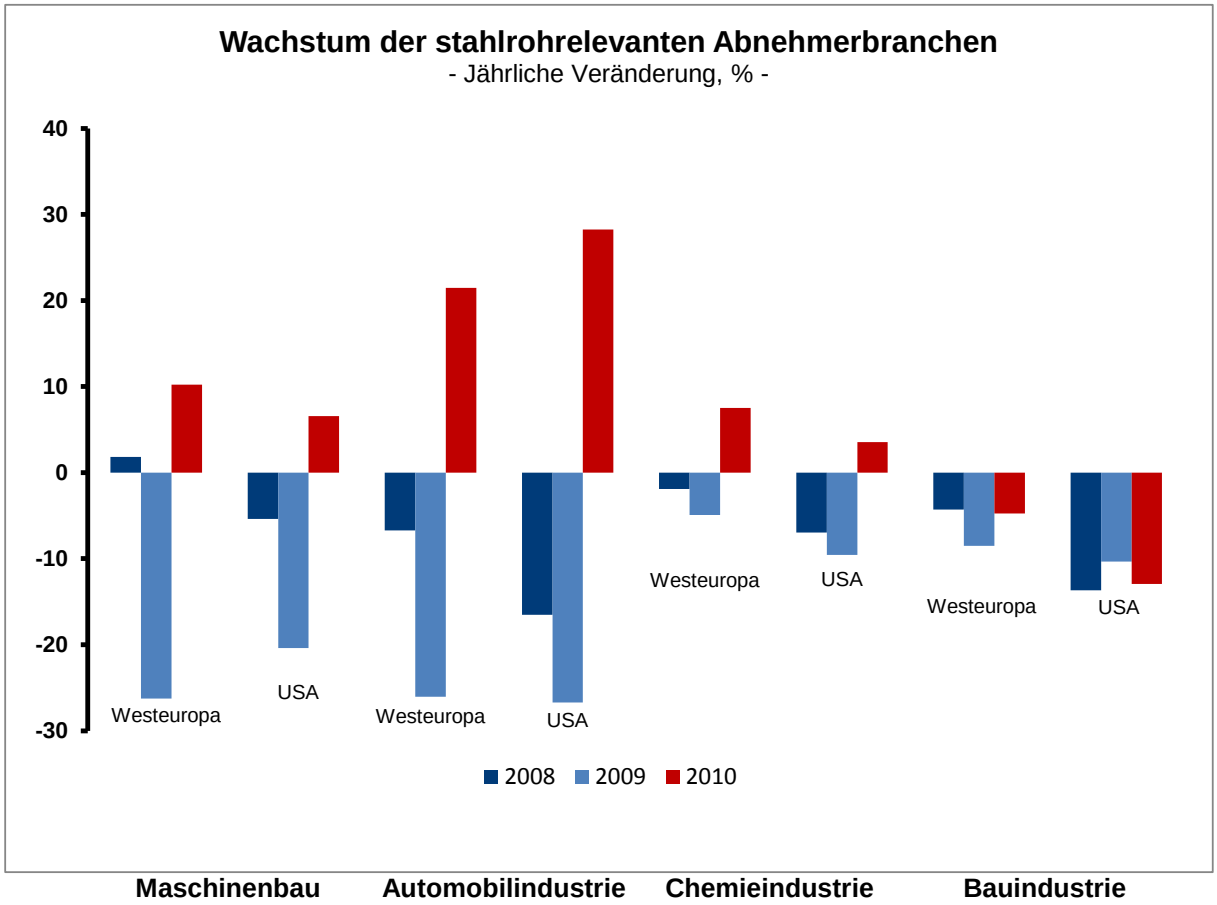
Quelle: Spears & Associates Drilling and Production Outlook

Mit der wieder anziehenden Bohrtätigkeit erholte sich die Nachfrage nach OCTG (Oil Country Tubular Goods) Produkten sich besonders deutlich.

Belebt hat sich auch wieder das Projektgeschäft mit Energierohren. Insbesondere die Nachfrage aus dem Ausland nahm wieder zu. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich jedoch aufgrund der unklaren politischen Lage weiter nur verhalten.

Auch der **Maschinenbau** profitierte im Laufe des Jahres zunehmend von der wirtschaftlichen Erholung. Während der VDMA bereits im Jahresverlauf deutlich steigende Auftragseingänge meldete, begann die Stahlrohrnachfrage aus diesem Sektor erst in der zweiten Jahreshälfte deutlich zuzunehmen.

Die **Automobilindustrie** erlebte nach den Einbrüchen in den Vorjahren einen deutlichen Aufschwung. Sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrieländern zogen die Absatzzahlen kräftig an. Nachdem zunächst durch staatliche Anreize das Kleinwagensegment profitierte, zog in der zweiten Jahreshälfte auch das Geschäft mit Mittel- und Oberklassefahrzeigen wieder an. Auch der Nutzfahrzeugmarkt erholte sich im Jahresverlauf zunehmend.



Quelle: FERI

Die **chemische Industrie** konnte im Jahr 2010 dank der guten Industriekonjunktur ebenfalls von einem deutlichen Wachstum berichten. Auch in diesem Marktsegment kommt den Schwellenländern eine zunehmende Bedeutung zu. Deutsche Unternehmen wuchsen sowohl durch ein starkes Inlandsgeschäft als auch durch die wieder zunehmende Auslandsnachfrage.

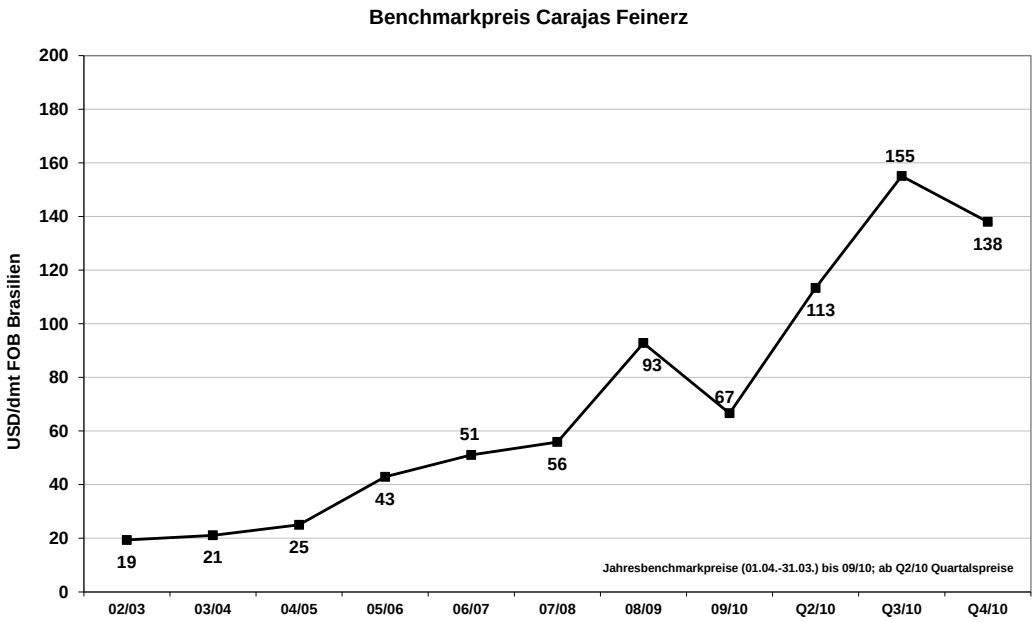
Relativ an Bedeutung verloren hat der **Bausektor**, der von der Erholung der Märkte noch nicht profitieren konnte.

1.3. Vorgelagerte Märkte

Rohstoffe und Vorprodukte

Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2010, nach dem heftigen Einbruch im Vorjahr, wieder deutlich gestiegen. Neben dem Ölpreis haben gerade auch die für die Stahlerzeugung auf der Blasstahlroute wesentlichen Rohstoffe, Erz und Kokskohle, erheblich verteuert. Die Erzpreise liegen zum Jahresende 2010 weit über dem Vorkrisenniveau.

Kostenentwicklung Carajas Feinerz, in US $ / dmt, fob

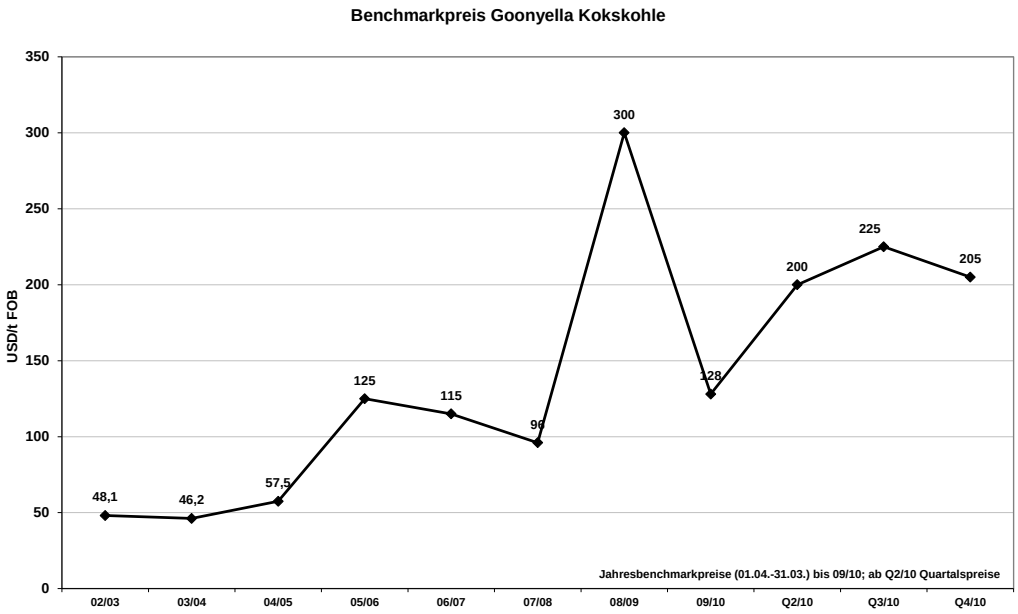


Quelle: Erzkontor Ruhr GmbH

Die von den Lieferanten erzwungene Umstellung der Vertragspreissysteme von Jahres- auf Quartalskontrakte hat zusätzlich ein neues Element der Volatilität in die Kalkulationsbasen der Stahl- und damit auch der Stahlrohrhersteller gebracht.

Die Kosten für Kokskohle sind ebenfalls erheblich gestiegen, erreichten jedoch das Vorkrisenniveau noch nicht.

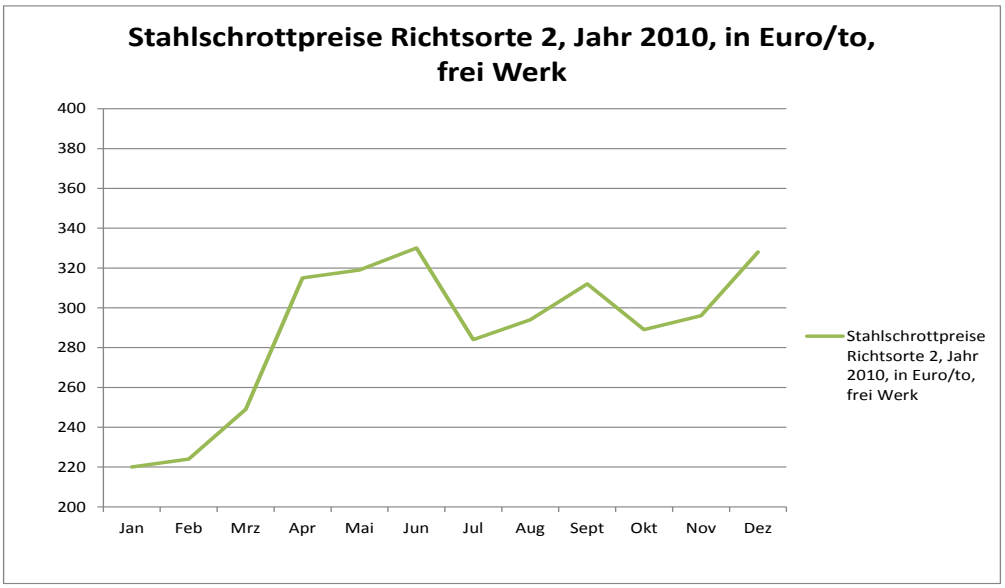
Kostenentwicklung Kokskohle, in US $ / to, fob



Quelle: Erzkontor Ruhr GmbH

Preisentwicklung Stahlschrott

Auch die für die Stahlerzeugung auf der Elektrostahlroute ausschlaggebenden Stahlschrottpreise sind stark gestiegen. Die Richtsorte 2 hat im Jahresverlauf nach Berechnungen der WV Stahl mit einer Zunahme von 220 auf 330 Euro je Tonne um 50 % zugelegt.

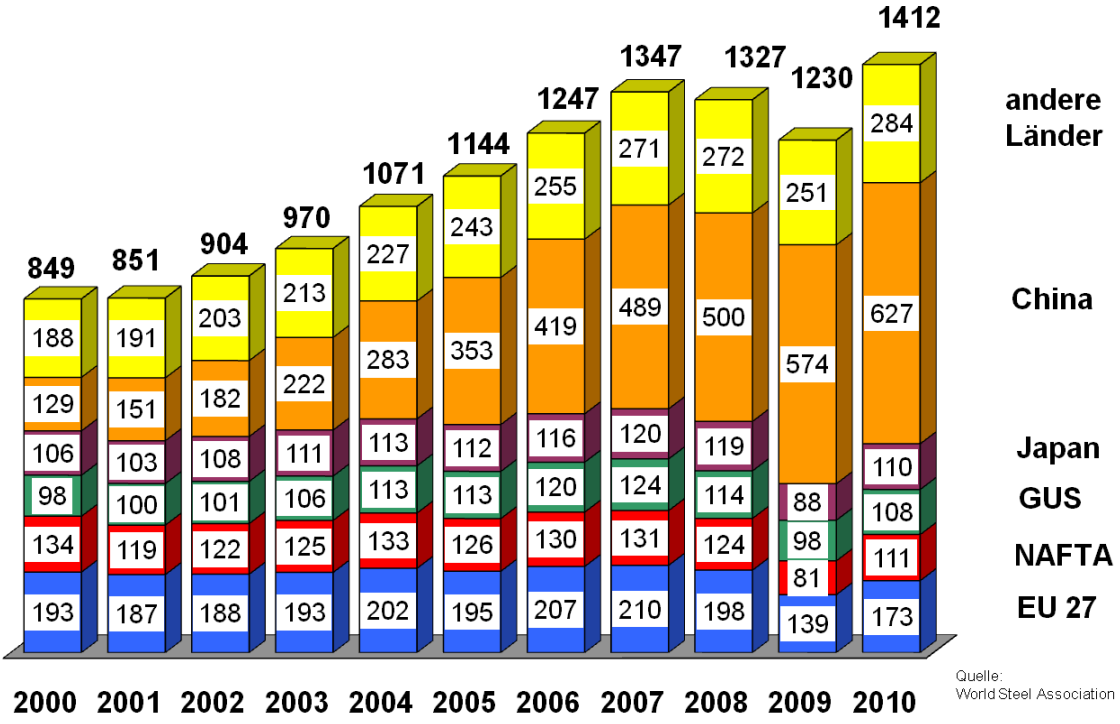


Quelle: WV Stahl

Stahlmarkt

Die weltweite Stahlproduktion erreichte nach dem Einbruch im Vorjahr im Jahr 2010 einen neuen Rekordwert. Während die Stahlproduktion im mit Abstand größten Markt China auch in der Krise weiter wuchs und im Berichtsjahr weiter deutlich zulegte, konnten sich die anderen Märkte von der Krise des Jahres 2009 zwar erholen, blieben aber ausnahmslos noch unter den Werten der Boomjahre 2007/2008.

Welt- Rohstahlproduktion nach Regionen, in Millionen Tonnen



Die deutsche Stahlindustrie konnte ihre Produktion im Berichtsjahr, nach dem scharfen Einbruch im Jahr 2009, um 34 % auf 43,8 Millionen Tonnen erhöhen.

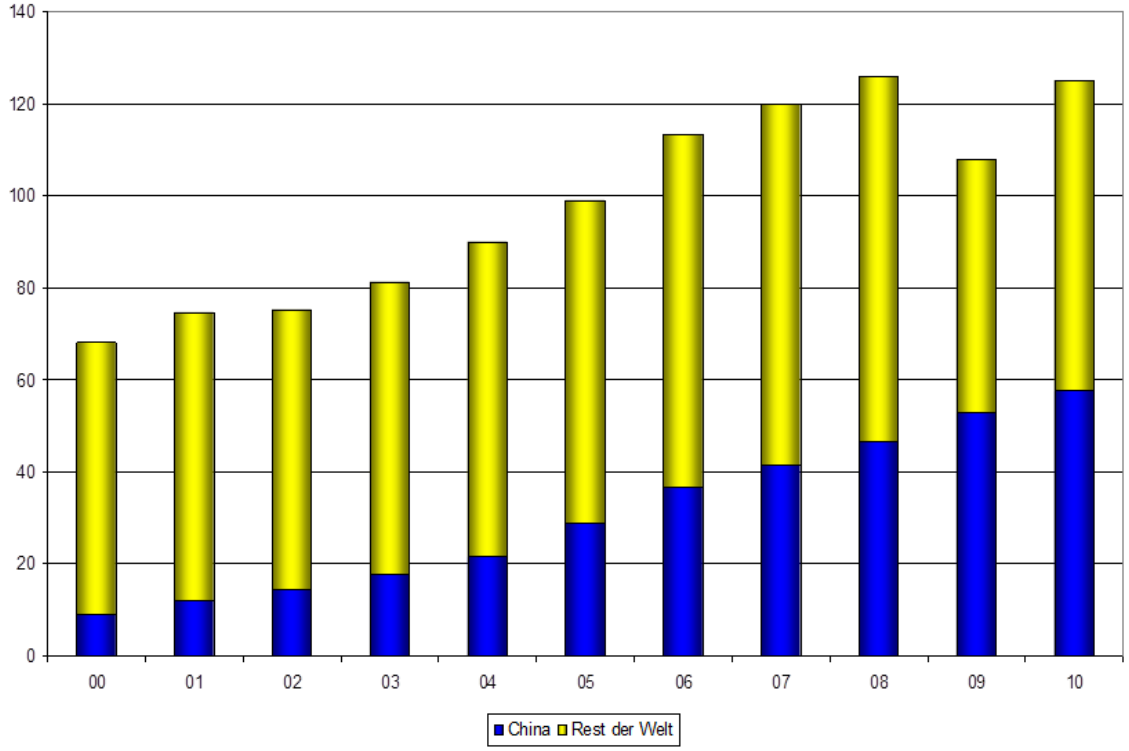
2. Stahlrohrmarkt

2.1. Weltstahlrohrproduktion

Die Welt- Stahlrohrproduktion erreichte im Jahr 2010 mit 125 Millionen Tonnen bereits wieder das Rekordniveau des Vorkrisenjahres 2008. Vor allem die Dominanz der chinesischen Produzenten nahm weiter zu. Nachdem die chinesische Stahlrohrproduktion auch im Krisenjahr 2009 weiter ausgebaut wurde, stellt China nach einem weiteren Zuwachs von 9 % im Berichtsjahr mit einer Produktion von 58 Millionen Tonnen inzwischen 46 % der Weltstahlrohrproduktion.

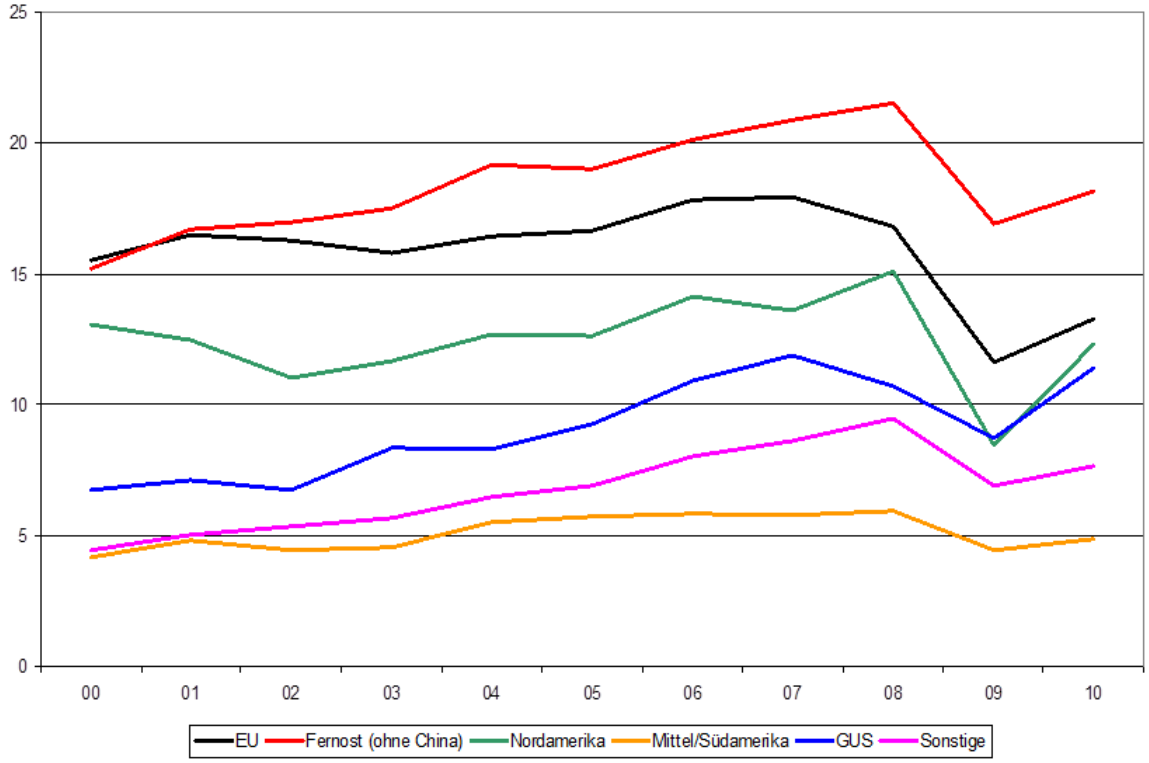
Die Produktion in den übrigen Regionen der Welt erholte sich im Berichtsjahr mit einer Zunahme der Gesamtproduktion auf 68 Millionen Tonnen zwar deutlich von Tiefständen des Vorjahres, blieb aber aufgrund des Einbruchs im Vorjahr dennoch je nach Region um 20 bis 25 % unter den Rekordwerten der Jahre 2007 und 2008.

Weltstahlrohrproduktion gesamt, in Millionen Tonnen



Mit einem Produktionswachstum um 45 % auf 12,3 Millionen Tonnen zeigte der Stahlrohrmarkt in Nordamerika die stärkste Erholung weltweit, gefolgt von der GUS, wo die Produktion um 31 % auf 11,4 Millionen Tonnen zulegte. Die Märkte in Fernost, ohne China, erholten sich ebenfalls deutlich und steigerten ihre Produktion um 24 % auf 6,7 Millionen Tonnen.

Weltstahlrohrproduktion Rest der Welt, ohne China, in Millionen Tonnen

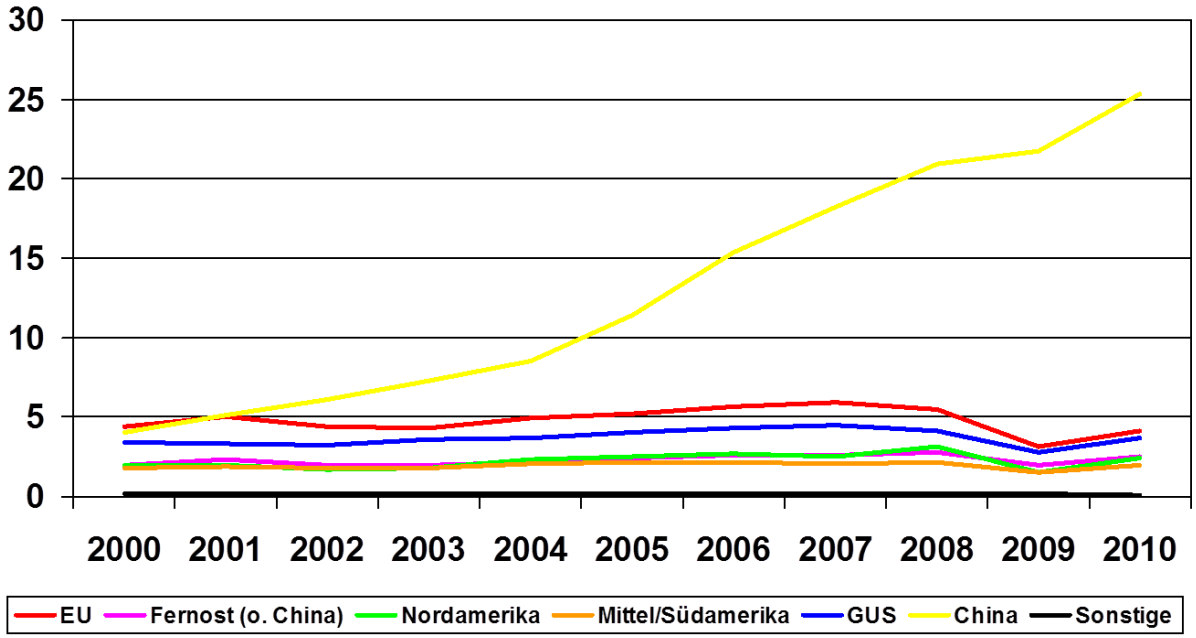


Die Stahlrohrproduktion in der EU legte um 15 % auf 13,3 Millionen Tonnen zu. Innerhalb der EU zeigte Rumänien mit einem Produktionszuwachs um 65 % auf 515 Tausend Tonnen die deutlichste Erholung, gefolgt von Spanien, wo die Stahlrohrproduktion um 51 % auf 1,1 Millionen Tonnen anstieg. Die deutsche Stahlrohrproduktion stieg um 10 % auf 3,2 Millionen Tonnen, womit Deutschland größter Hersteller in der EU blieb, knapp vor Italien, wo nach einem Anstieg um 16 % 3 Millionen Tonnen Stahlrohre produziert wurden.
Der Anstieg der deutschen Produktion fiel im Vergleich zu anderen Industrieländern insgesamt weniger deutlich aus, da im Vorjahr der Einbruch der Gesamtproduktion durch Großprojekte im Leitungsrohrgeschäft erheblich gemildert wurde.

Produktion Welt: nahtlose Stahlrohre

Die Produktion nahtloser Stahlrohre hat sich weltweit von dem deutlichen Einbruch im Vorjahr erholt. Mit über 40 Millionen Tonnen wurde ein neuer Höchstwert der Nahtlosrohrproduktion markiert. Während die Produktion in China weiter überdurchschnittlich zulegte und mit über 25 Millionen Tonnen abermals einen neuen Rekordwert erzielte, blieb die Produktion in allen anderen Regionen der Welt, trotz einer insgesamt auch dort deutlichen Erholung, noch klar unter dem Niveau der Boomjahre 2007/2008. Die im Krisenjahr besonders stark eingebrochenen Produktionen in Nordamerika und der GUS erholten sich dabei besonders deutlich. Die Produktion in der EU legte um 32 % auf 4,2 Millionen Tonnen zu.

Weltstahlrohrproduktion, nahtlos, in Millionen Tonnen

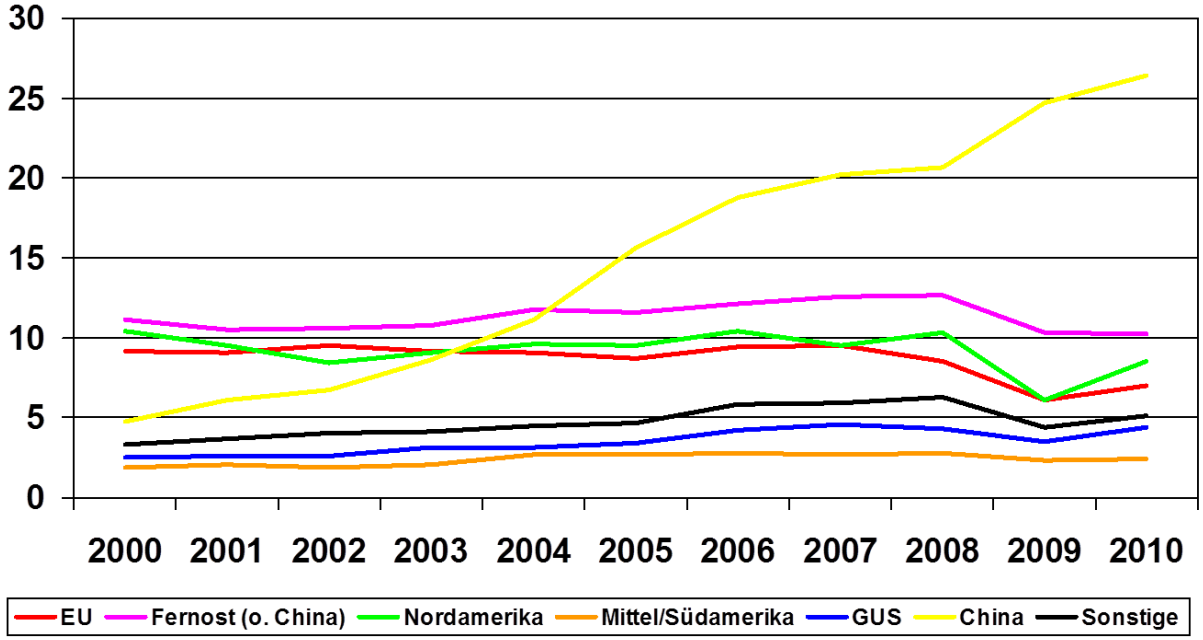


Die Dominanz der chinesischen Hersteller wurde gerade auf dem Markt für nahtlose Stahlrohre nochmals deutlich ausgebaut. Der Anteil der chinesischen Produktion lag im Berichtsjahr bei über 60 %. Dabei wandelt China sich immer mehr vom ehemals bedeutenden Stahlrohr- Importeur nicht nur zum Selbstversorger, sondern baut zunehmend auch die Exportaktivitäten weiter aus. Mit 3,8 Millionen Tonnen machte der Anteil der chinesischen Exporte nahtloser Stahlrohre 2010 trotz vielfältiger Anti-Dumping- Zölle 28 % des Welthandels in dieser Rohrsorte aus.

Produktion Welt: geschweißte Rohre bis 16“

Mit einer Zunahme um 12 % auf über 64 Millionen Tonen lag die Produktion „kleiner“ geschweißter Stahlrohre im Berichtsjahr nur noch knapp unter den Rekordwerten der Boomjahre 2007 und 2008. Die Vormachtstellung der chinesischen Produzenten auf dem Weltmarkt ist hier ebenfalls deutlich, wenn auch weniger stark ausgeprägt als auf dem Nahtlosmarkt. Mit einer Produktion von über 26 Millionen Tonnen stellten die chinesischen Produzenten den Rekord des Vorjahres abermals ein und repräsentierten einen Anteil von 41 % der weltweiten Gesamtproduktion.

Weltstahlrohrproduktion geschweißt bis 16“, nach Regionen, in Millionen Tonnen

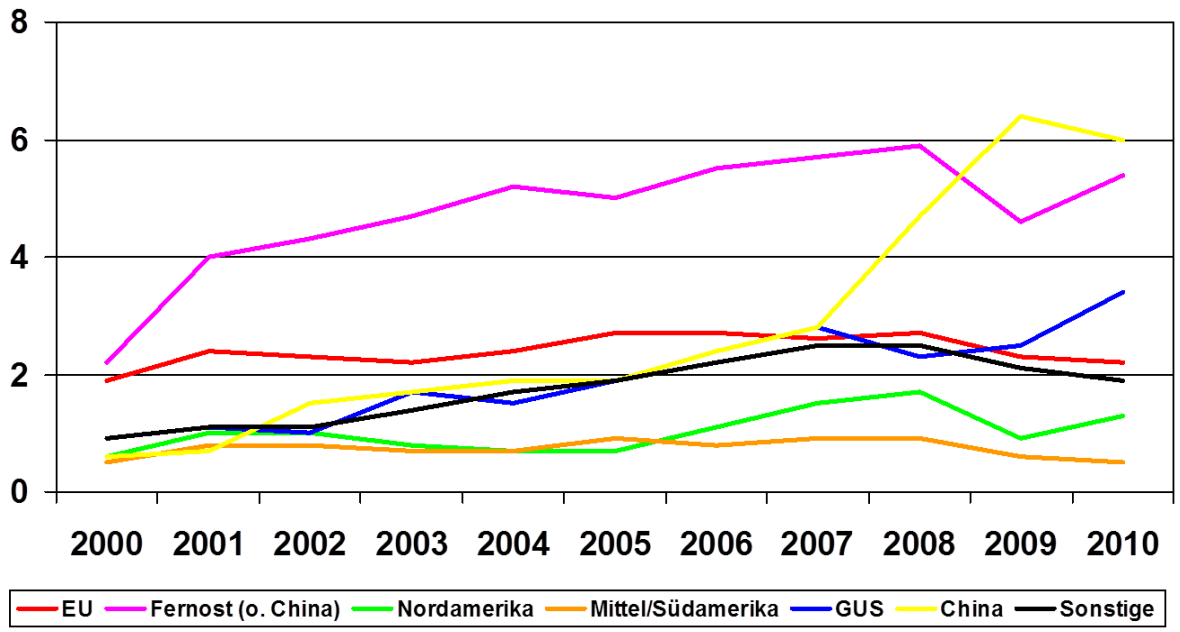


Besonders deutlich erholte sich auch in diesem Marktsegment die Produktion in Nordamerika, die zwar um 39 % zulegte, aber dennoch weiterhin klar unter den Werten der Boomjahre blieb. Die Produzenten in der GUS erhöhten ihre Produktion um 26 % auf 4,4 Millionen Tonnen. Die EU- Produktion stieg um 14 % auf 7 Millionen Tonnen.

Produktion Welt: geschweißte Großrohre über 16“

Trotz einer in manchen Regionen deutlichen Erholung blieb die weltweite Großrohrproduktion im Berichtsjahr mit 21 Millionen Tonnen insgesamt unter dem Rekordwert des Jahres 2008. Während die Produktion in der EU nach einem im Krisenjahr nur relativ geringen Rückgang im Jahr 2010 nochmals leicht niedriger ausfiel, konnten besonders in Nordamerika und der GUS deutliche Zuwächse verzeichnet werden.

Weltstahlrohrproduktion geschweißt, über 16“, nach Regionen, in Millionen Tonnen

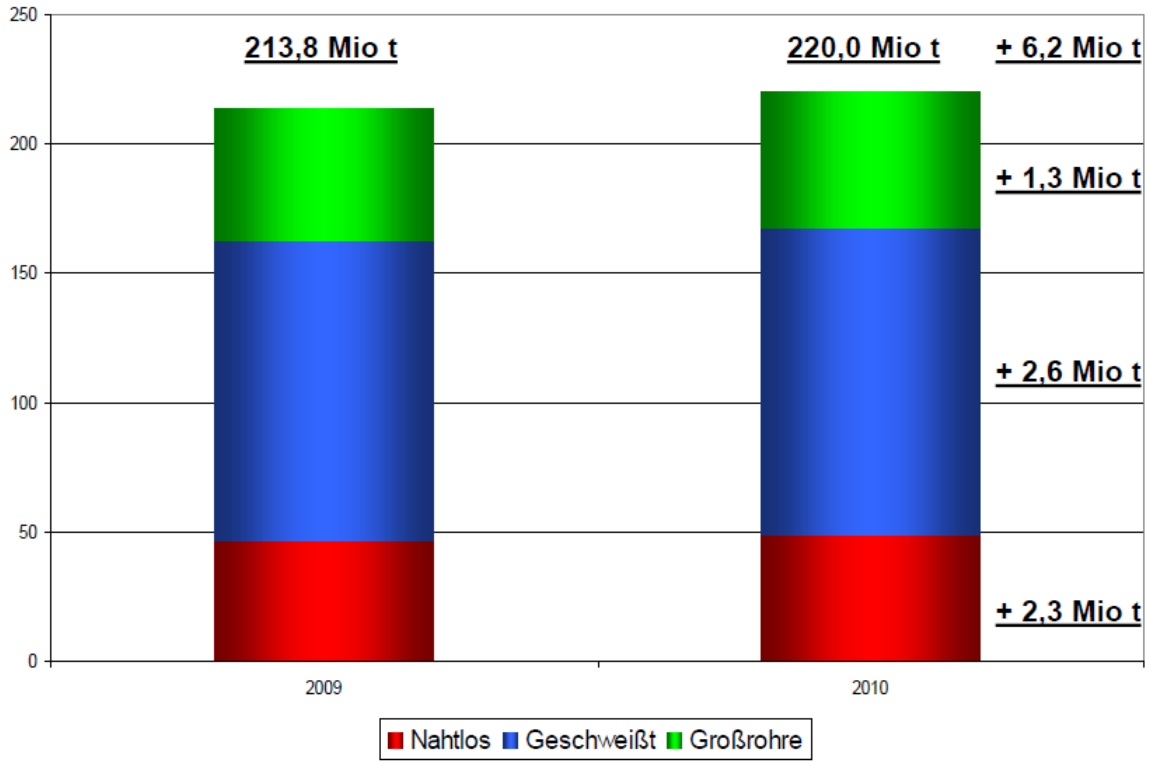


Die größten Produzenten im Großrohrsektor blieben China, Fernost und die GUS. Die chinesischen Hersteller lagen auch hier auf Platz 1, allerdings mit weniger deutlichem Abstand zu den anderen Regionen auf dem Weltmarkt. Im Fernen Osten außerhalb Chinas kommt neben den traditionellen japanischen Produzenten insbesondere den indischen Herstellern eine zunehmende Bedeutung zu.

Kapazitätsentwicklung der Stahlrohrindustrie

Nachdem auch im Krisenjahr 2009 der Aufbau neuer Produktionskapazitäten nicht gestoppt wurde, stiegen die vorgehaltenen Kapazitäten im Berichtsjahr weiter. Nach Saldierung von Stilllegungen und Inbetriebnahmen fand der größte Zuwachs im Bereich der geschweißten Rohre bis 16“ statt.

Kapazitätsentwicklung nach Sorten, in MillionenTonnen

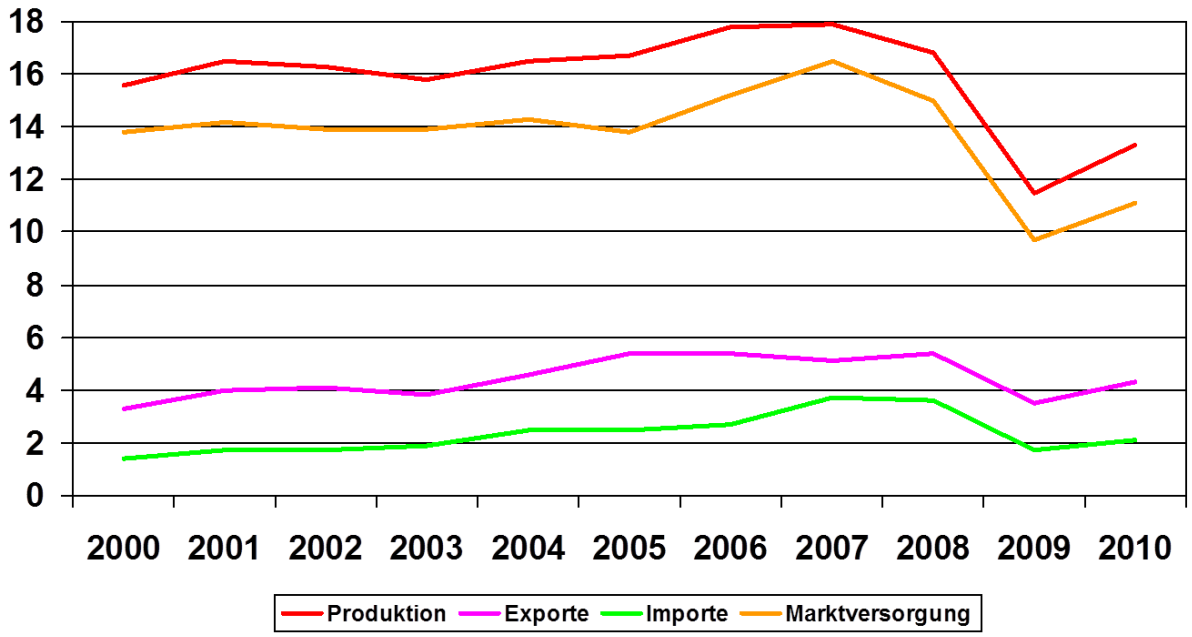


Die Zuwächse fanden weiter vorwiegend in den Schwellenländern statt, insbesondere in China.

2.2. EU-Stahlrohrmarkt

Nach dem massiven Einbruch der Stahlrohrproduktion im Vorjahr begannen im Berichtsjahr auch die Märkte in der EU sich wieder zu erholen. Die Dynamik des Mengenwachstums blieb jedoch mit einer Zunahme der Produktion von 15 % gegenüber dem Vorjahr hinter der in anderen Regionen zu beobachtenden Entwicklung zurück.

EU- Marktversorgung: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen

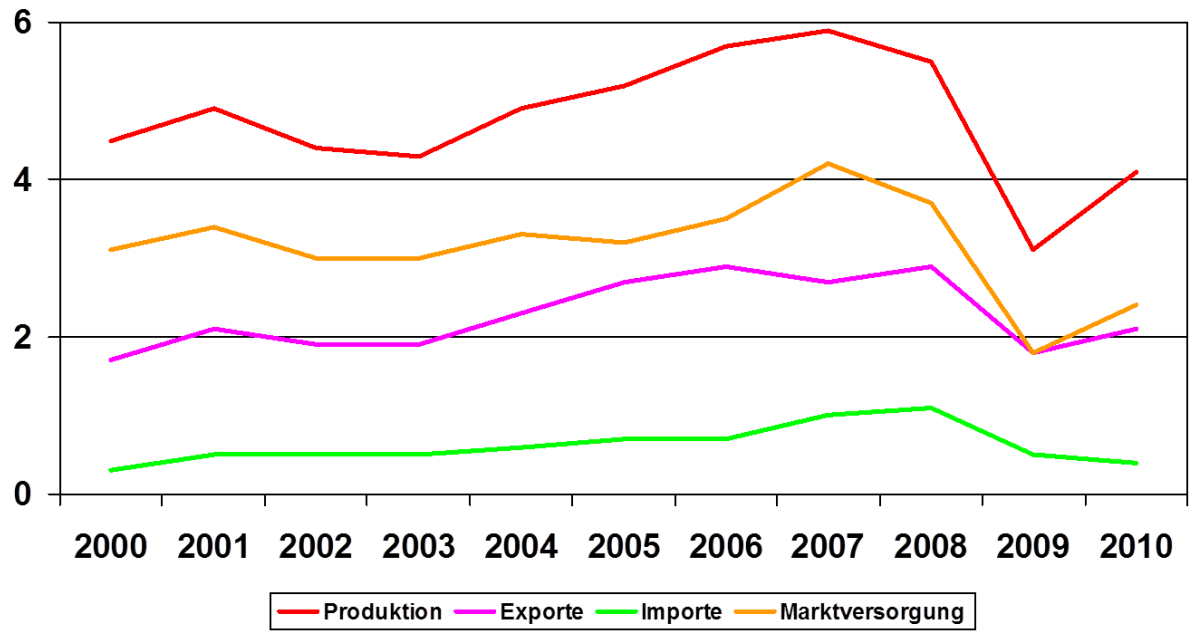


Die Drittlandexporte konnten stärker erhöht werden als die Einfuhren aus Drittländern, so dass die Marktversorgung noch geringfügig stärker anstieg als die Produktion. Insgesamt lag die Marktversorgung trotz einer Zunahme um 16 % auf 11,4 Millionen Tonnen auf einem weiterhin niedrigen Niveau.

EU- Marktversorgung nahtlose Rohre

Die in der Krise besonders betroffenen Hersteller nahtloser Stahlrohre konnten ihre Produktion im abgelaufenen Jahr besonders kräftig steigern. Trotz eines Zuwachses von 31 % gegenüber dem Krisenjahr 2009 blieb die Produktion mit 4,1 Millionen Tonnen jedoch noch weit hinter den Rekordwerten der Boomjahre vor der Krise zurück.

EU- Marktversorgung: nahtlose Stahlrohre, in Millionen Tonnen

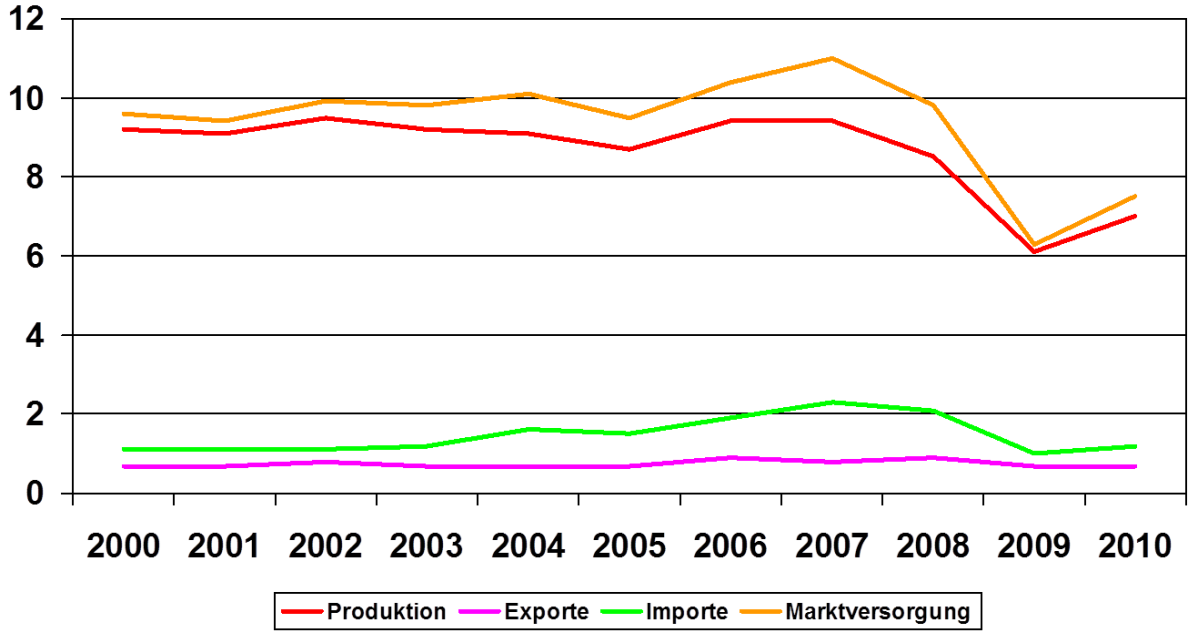


Bei unter anderem aufgrund von Schutzmaßnahmen gegen gedumpte Einfuhren aus China nochmals niedrigeren Einfuhren von nahtlosen Stahlrohren in die EU profitierten die Nahtlosrohrhersteller in der EU von der Erholung der Weltwirtschaft und konnten ihre Exporte in Drittländer erhöhen. Aufgrund des weiterhin deutlich negativen Außenhandelssaldos, die Exporte in Drittländer überstiegen die Importe um das Fünffache, fiel die Zunahme der Marktversorgung geringer aus als der Produktionszuwachs.

EU- Marktversorgung geschweißte Stahlrohre bis 16“ Außendurchmesser

Der stark fragmentierte und besonders wettbewerbsintensive Markt „kleiner“ geschweißter Stahlrohre konnte sich nach dem Produktionseinbruch von fast 30 % im Jahr 2009 im Berichtsjahr um nur 14 % erholen und blieb mit einer Produktion von 7 Millionen Tonnen weit unter den vor der Krise erreichten Werten.

EU- Marktversorgung: geschweißte Stahlrohre bis 16“, in Millionen Tonnen

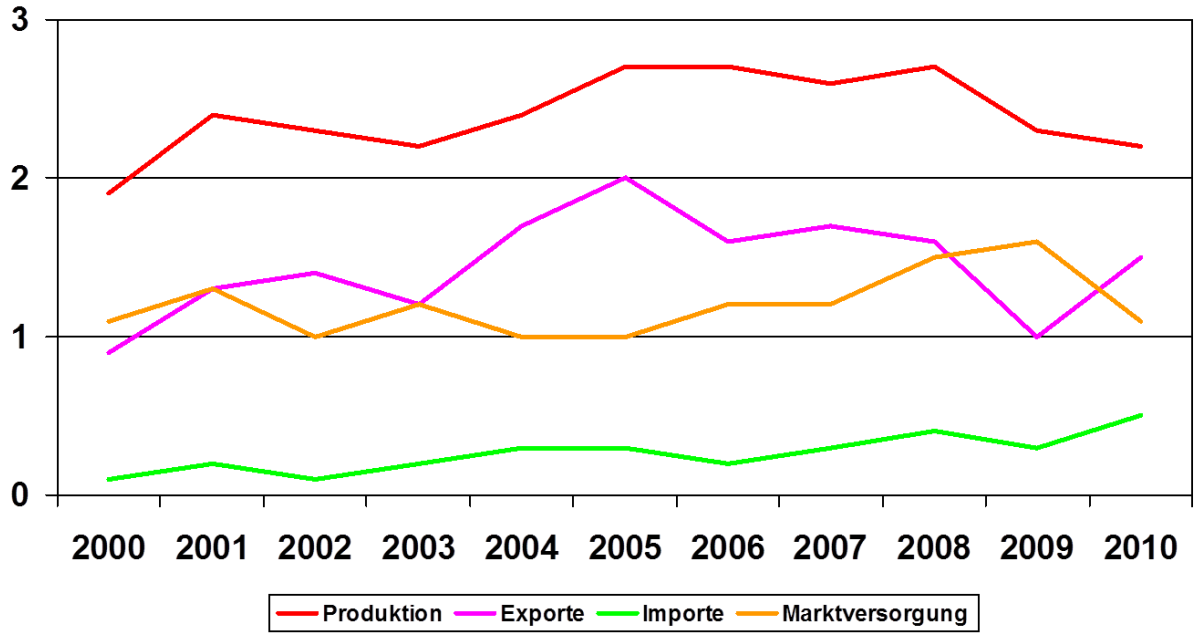


Die Drittlandexporte konnten nicht ausgebaut werden, im Gegenzug nahmen die Einfuhren aus Drittländern wieder leicht zu. Der positive Außenhandelssaldo bewirkt eine über dem Produktionszuwachs liegende Zunahme der Marktversorgung.

EU- Marktversorgung: geschweißte Großrohre über 16“ Außendurchmesser

Der vom Projektgeschäft geprägte EU- Großrohrmarkt wurde im Berichtsjahr durch eine leicht gesunkene Produktion bei gleichzeitig zunehmender Außenhandelsintensität geprägt. Drittlandeinfuhren und -ausfuhren nahmen jeweils zu, wobei die Exporte deutlich stärker zulegten als die Importe. Entsprechend ging die EU- Marktversorgung noch stärker zurück als die Produktion.

EU- Marktversorgung geschweißte Großrohre über 16“, in Millionen Tonnen



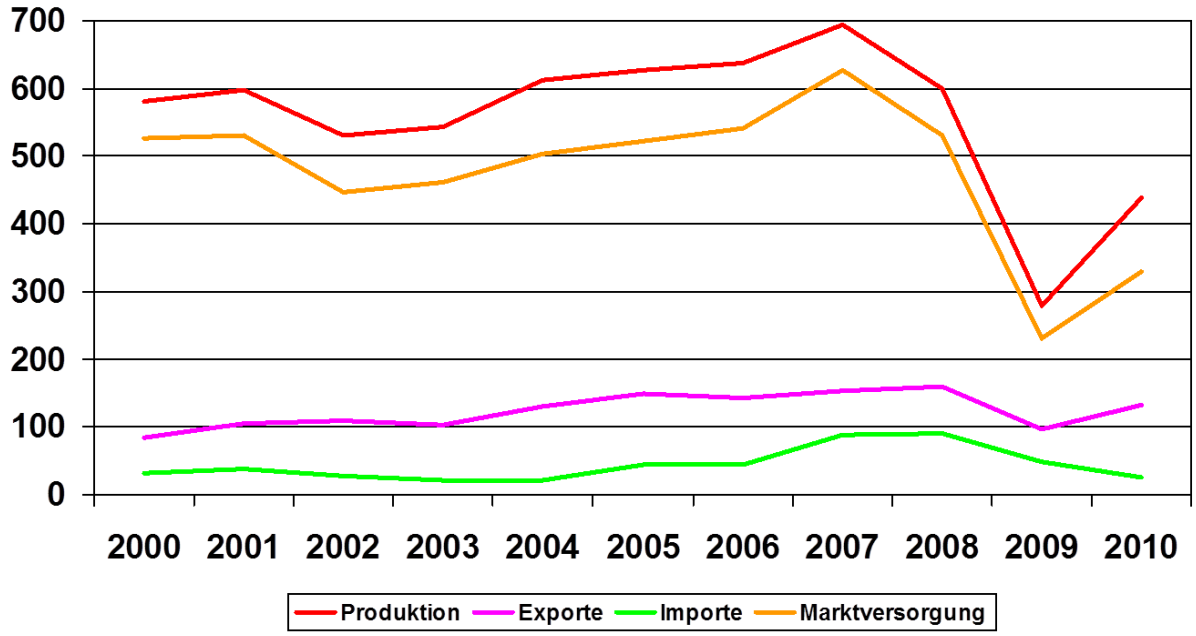
EU- Marktversorgung: Präzisionsstahlrohre

Der in der Krise stark beeinträchtigte Markt für Präzisionsstahlrohre konnte sich im Jahr 2010 wieder merklich erholen, blieb aber dennoch weit hinter den Rekordwerten der Vorkrisenjahre zurück.

Nahtlose Präzisionsstahlrohre

Die Produktion nahtloser Präzisionsstahlrohre in der EU erholte sich nach dem dramatischen Einbruch in 2009 im Berichtsjahr mit einem Plus von 55 % auf 450 Tausend Tonnen besonders deutlich, konnte aber bei weitem noch nicht wieder an das hohe Niveau der Vorjahre anknüpfen.

EU- Marktversorgung: Nahtlose Präzisionsstahlrohre, in Tausend Tonnen

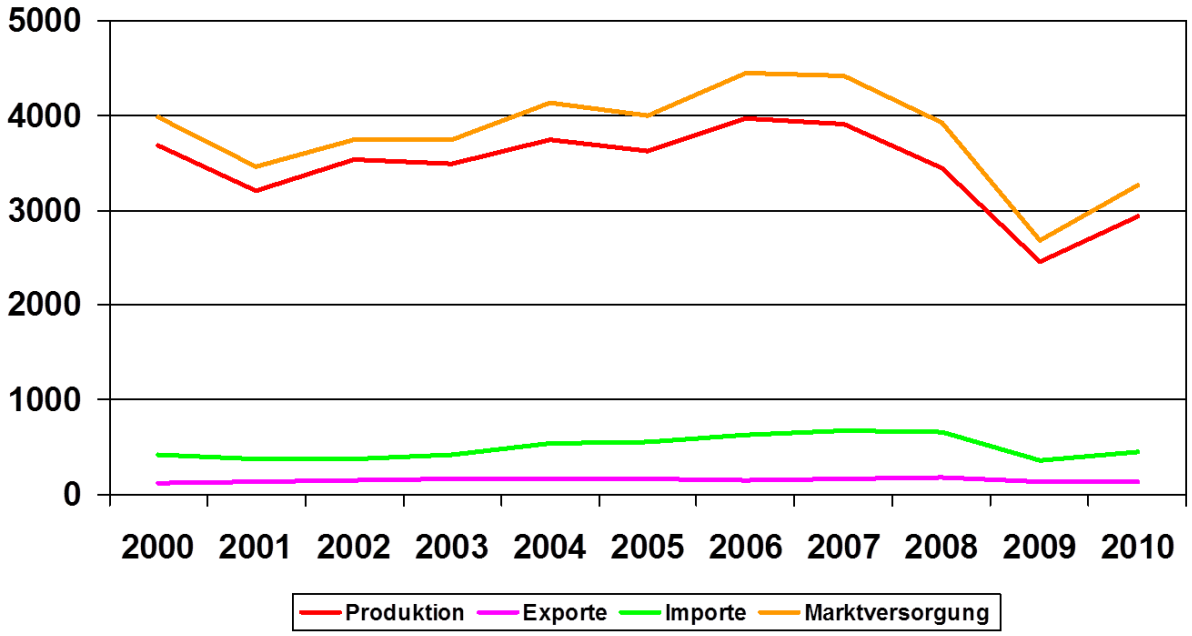


Die Produktion konnte dabei auch von der sich wieder erholenden Drittlandsnachfrage profitieren. Ausfuhren in Drittländern nahmen um 37 % auf 133 Tausend Tonnen zu. Die Drittlandeinfuhren gingen, auch aufgrund der Verlängerung von Anti- Dumpingzöllen gegen chinesische Produzenten, weiter zurück. Die Marktversorgung legte um 42 % deutlich auf 342 Tausend Tonnen zu, blieb aber ebenfalls auf einem unbefriedigenden Niveau.

Geschweißte Präzisionsstahlrohre

Auch die Hersteller von geschweißten Präzisionsstahlrohren in der EU mussten im Krisenjahr 2009 dramatische Einbußen verkraften. Im Berichtsjahr 2010 erfolgte auch hier eine deutliche Erholung, die jedoch nicht ausreichte, um den Einbruch der Vorjahre auszugleichen.

EU- Marktversorgung: Geschweißte Präzisionsstahlrohre, in Tausend Tonnen

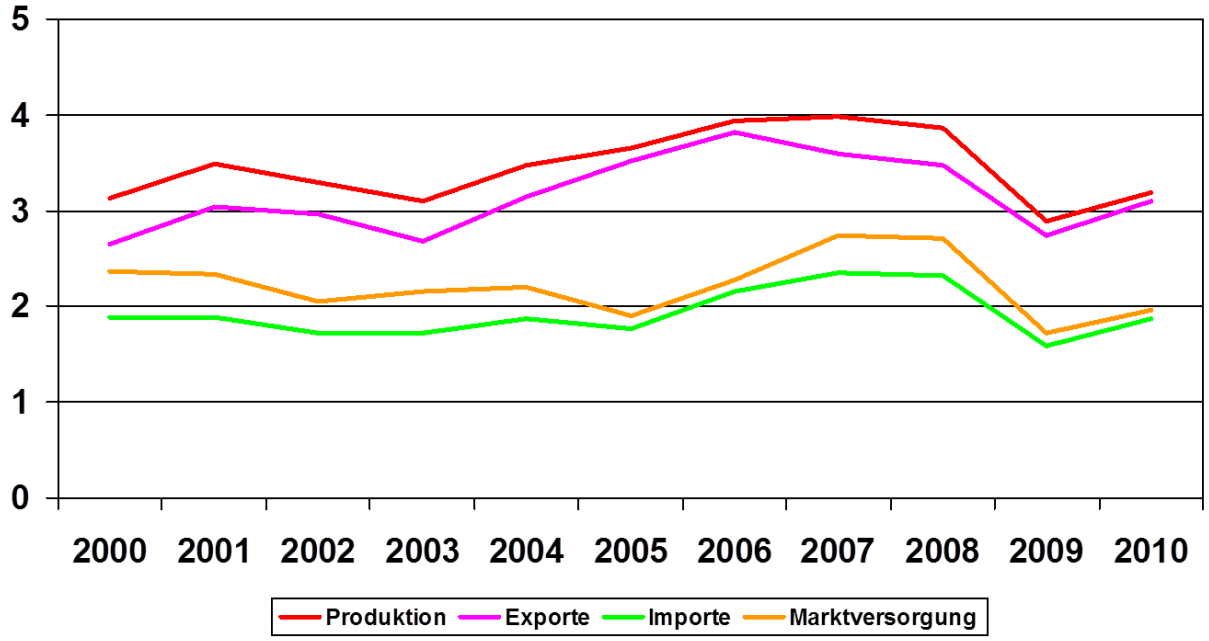


Die EU Marktversorgung mit geschweißten Präzisionsstahlrohren nahm bei kaum verändertem Drittlandgeschäft vor allem infolge der sich erholenden EU-Binnennachfrage um 22 % auf 3,3 Millionen Tonnen zu.

2.3. Deutscher Stahlrohrmarkt

Der deutsche Stahlrohrmarkt wurde aufgrund der starken Exportorientierung der deutschen Industrie in der Krise besonders getroffen. Im Zuge der allgemeinen Erholung der Weltwirtschaft konnten die deutschen Hersteller im Berichtsjahr jedoch wieder von kräftigen Zuwächsen berichten. Die deutsche Stahlrohrproduktion wurde im Krisenjahr 2009 durch Projektgeschäfte im Großrohrgeschäft gestützt und brach daher weniger stark ein als es in anderen Industrieländern der Fall war. Entsprechend vergleichsweise geringer fiel daher die Erholung im Berichtsjahr aus. Die Produktion konnte dennoch um 10 % auf 3,2 Millionen Tonnen gesteigert werden.

Marktversorgung Deutschland: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen

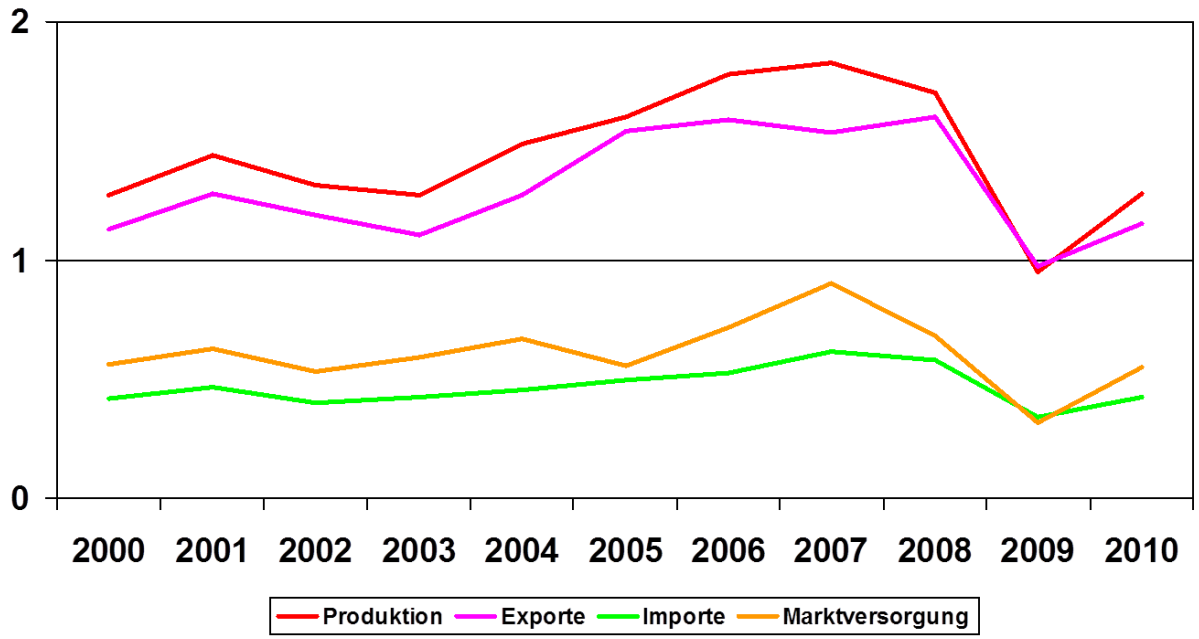


Die Außenhandelsintensität legte leicht zu, die Marktversorgung stieg auf 2 Millionen Tonnen. Insgesamt wurde das Vorkrisenniveau jedoch bei weitem noch nicht wieder erreicht. Die Marktversorgung lag im Berichtsjahr auf dem Niveau des Jahres 2005, die Produktion konnte nur knapp über das Niveau des Jahres 2003 gesteigert werden.

Nahtlose Stahlrohre

Die im Krisenjahr 2009 auf unter 1 Million Tonnen eingebrochene Produktion nahtloser Stahlrohre konnte im Jahr 2010 um 34 % auf 1,3 Millionen Tonnen gesteigert werden. Wesentlicher Bedarfsträger war der wieder anziehende Bedarf im Energiesektor. Im Jahresverlauf wurde auch der Bedarf aus den Bereichen Automotive und Maschinenbau wieder stärker. Der Handel begann, seine in der Krise auf Tiefststände heruntergefahrenen Bestände wieder aufzustocken. Nicht zuletzt aus Liquiditätsgründen orderten die Abnehmer vor allem in der ersten Jahreshälfte noch zögerlich, erst in der zweiten Jahreshälfte gewann die Entwicklung der Auftragseingänge an Dynamik.

Marktversorgung Deutschland: nahtlose Stahlrohre, in Millionen Tonnen

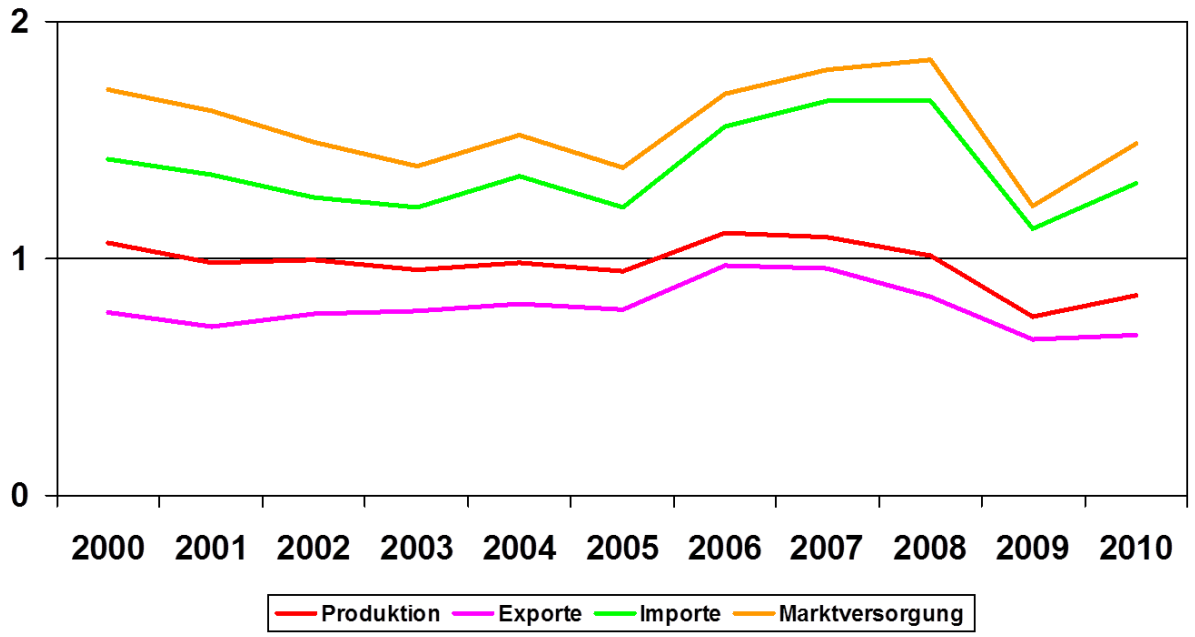


Der Export nahtloser Stahlrohre konnte in 2010 um 18 % auf 1,2 Millionen Tonnen gesteigert werden, blieben damit jedoch, ebenso wie die Produktion, noch deutlich unter den Rekordwerten der Boomjahre vor der Krise. Auch die Einfuhren blieben trotz einer Zunahme um 24 % auf 0,4 Millionen Tonnen auf niedrigem Niveau. Die europäischen Märkte waren im Berichtsjahr durch Anti- Dumping Zölle gegen unfaire Einfuhren aus China, Russland, der Ukraine und Kroatien geschützt.

Geschweißte Stahlrohre bis 16“ Außendurchmesser

Der deutsche Markt für „kleine“ geschweißte Stahlrohre wird mengenmäßig traditionell von den Einfuhren bestimmt, die nach dem deutlichen Rückgang im Krisenjahr 2009 zwar wieder um 17 % auf 1,3 Millionen Tonnen zulegten, damit aber nur knapp das Niveau des Jahres 2005 einstellten. Die Produktion blieb mit 0,8 Millionen Tonnen ebenfalls unter den Vorjahreswerten, die Exporte konnten gegenüber dem Vorjahr kaum erhöht werden.

Marktversorgung Deutschland: geschweißte Stahlrohre bis 16“, in Millionen Tonnen

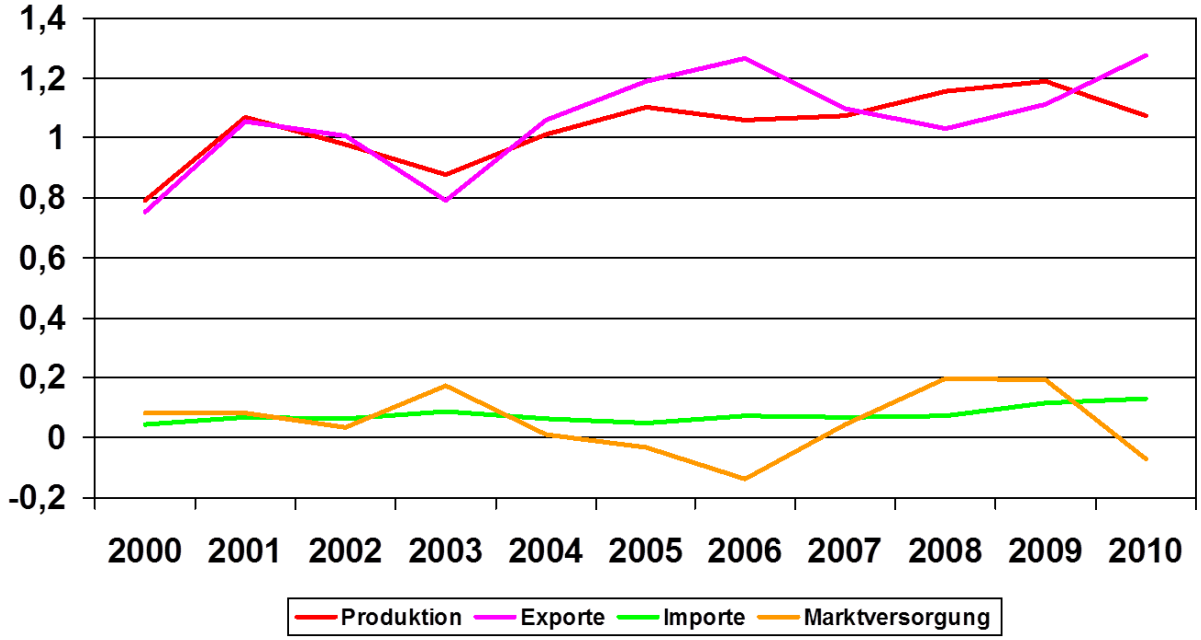


Größter Lieferant blieb auch im Berichtsjahr mit großem Abstand Italien vor der Schweiz und Österreich. Mit der Lieferung von 490.000 Tonnen erreichte Italien dabei einen neuen Höchstwert. Die Marktversorgung mit geschweißten Stahlrohren bis 16“ lag trotz einer Zunahme um insgesamt 21 % auf 1,5 Millionen Tonnen noch unter dem Wert des Jahres 2006.

Geschweißte Großrohre, über 16“ Außendurchmesser

Der vom Projektgeschäft geprägte Großrohrmarkt wird aufgrund langer Vorlaufzeiten von kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen weniger stark beeinflusst als andere Geschäftsfelder. Entsprechend konnte die Produktion im Krisenjahr 2009 gegen den allgemeinen Markttrend nochmals gesteigert werden und blieb im Berichtsjahr nach einem Rückgang um 10 % auf 1,1 Millionen Tonnen weiterhin auf hohem Niveau.

Marktversorgung Deutschland: geschweißte Großrohre über 16“, in Millionen Tonnen



Der weitaus überwiegende Teil der deutschen Großrohrproduktion wird traditionell exportiert. Dabei kann es zu Verwerfungen kommen, wenn, wie im Berichtsjahr, inländische Lieferungen von Großrohrproduzenten vor dem anschließenden Export von Weiterverarbeitern mit Beton umhüllt werden. Dies war in 2010 insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau der Ostseepipeline der Fall, so dass die hier rechnerisch ausgewiesene, niedrige Marktversorgung entsprechend statistisch verzerrt ist.

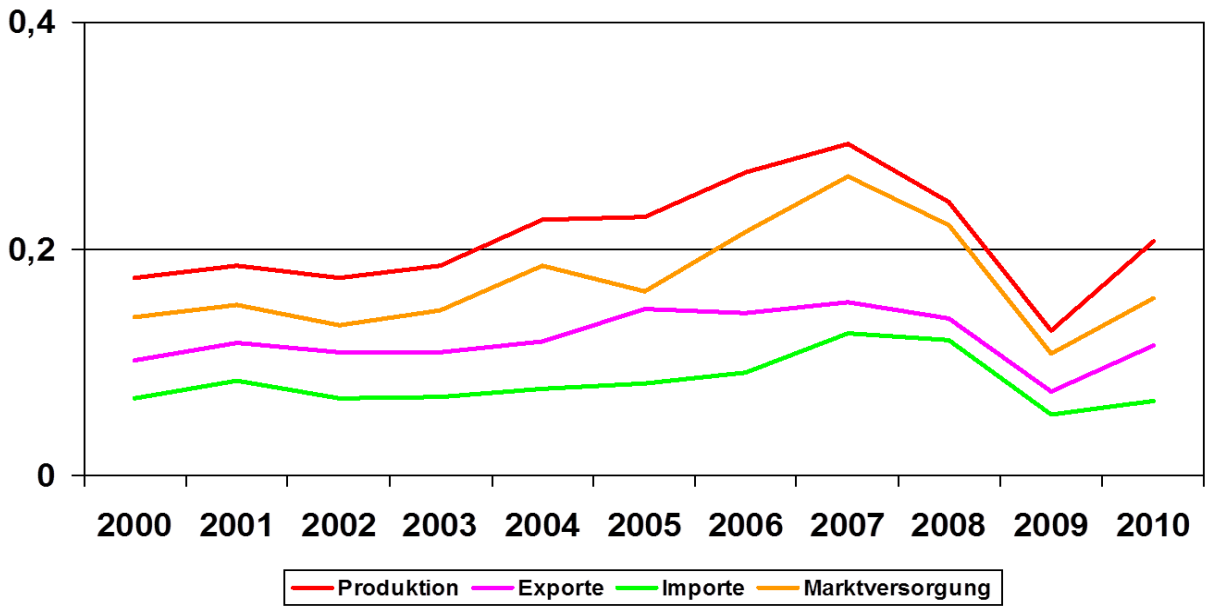
Präzisionsstahlrohre

Die Präzisrohrindustrie konnte sich im Berichtsjahr überdurchschnittlich erholen. Die von staatlichen Anreizen profitierende Automobilindustrie als wesentlicher Abnehmer von Präzisionsstahlrohren sorgte mit dem Anspringen des PKW Bedarfs frühzeitig für eine deutlich verbesserte Auslastung der Produktionskapazitäten. Im Jahresverlauf zogen der Bedarf aus der Nutzfahrzeugindustrie und dem Maschinenbau nach.

Nahtlose Präzisionsstahlrohre

Die Produktion nahtloser Präzisionsstahlrohre konnte in 2010 um 61 % auf wieder über 200.000 Tonnen gesteigert werden. Neben dem starken Inlandsmarkt trugen auch die um 56 % gestiegenen Exporte zur sich schnell wieder erholenden Kapazitätsauslastung bei. Bei mit einer Zunahme um 22 % moderat steigenden Einfuhren stieg die Markversorgung um 45 % auf 156.000 Tonnen.

Marktversorgung Deutschland: nahtlose Präzisionsstahlrohre, in Millionen Tonnen

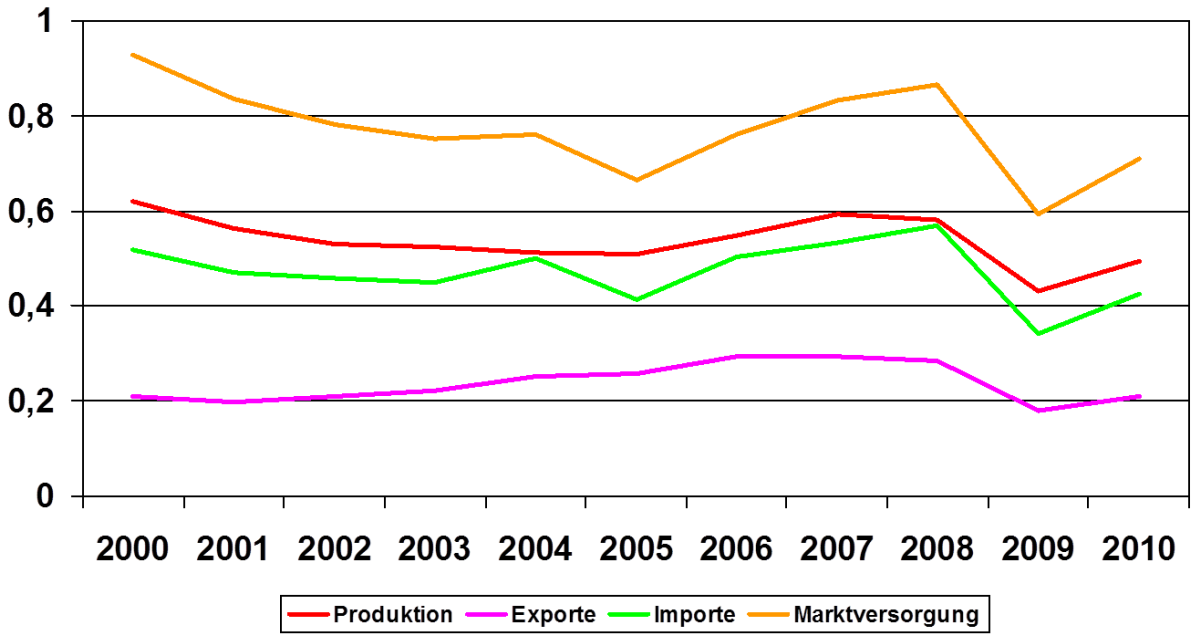


Trotz der deutlichen Erholung blieben Produktion und Marktversorgung im Jahr 2010 noch deutlich unter den Rekordwerten der Boomjahre zurück. Italien blieb mit großem Abstand vor Österreich, den Niederlanden und Frankreich größter ausländischer Lieferant von nahlosen Präzisionsstahlrohren. Drittlandeinfuhren blieben insgesamt weiterhin unbedeutend für den deutschen Markt.

Geschweißte Präzisionsstahlrohre

Der deutsche Markt für geschweißte Präzisionsstahlrohre wird weniger stark von der Inlandsproduktion bestimmt. Produktion und Einfuhren legten um jeweils knapp 15 % zu und führten in Verbindung mit um 23 % gesteigerter Exportleistung zu einem Anstieg der Marktversorgung um 19 % auf 740.000 Tonnen.

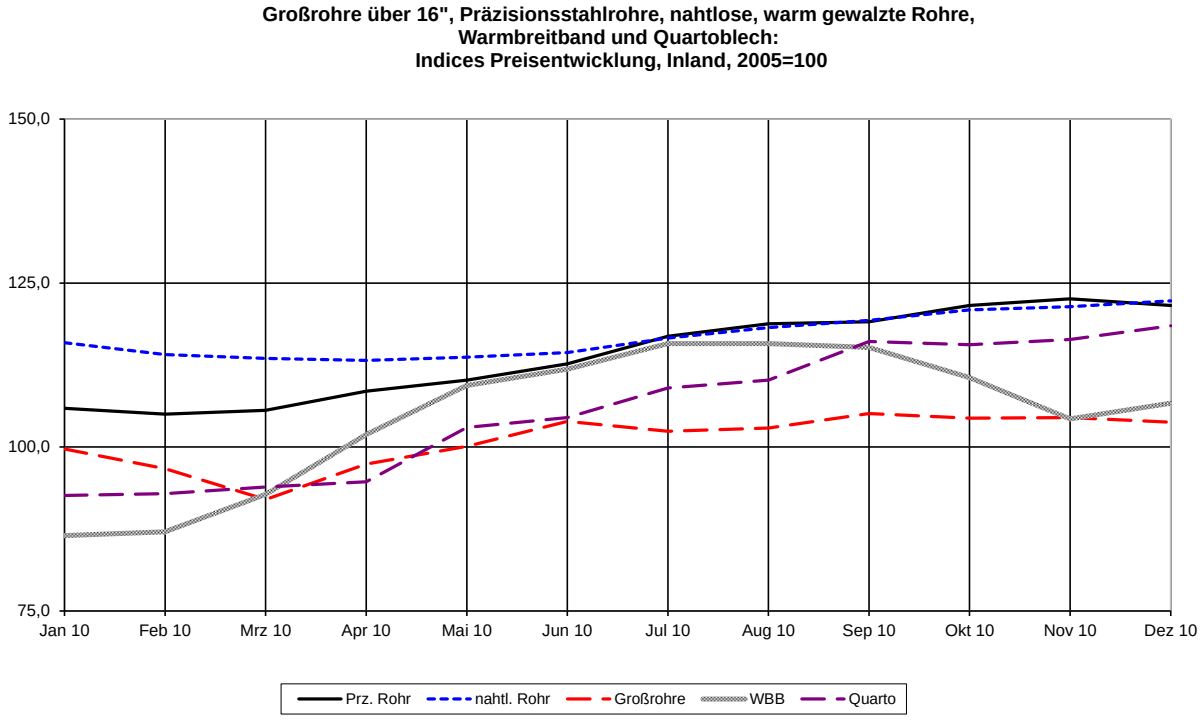
Marktversorgung Deutschland: geschweißte, runde Präzisionsstahlrohre, in Millionen Tonnen



Auch in diesem Marktsegment stellt Italien mit Lieferungen von 169.000 Tonnen nach Deutschland den mit Abstand größten Importeur. Auf Platz zwei folgt die Schweiz mit knapp über 100.000 Tonnen, gefolgt von Österreich und den Niederlanden, die 37.000 und 33.000 Tonnen nach Deutschland lieferten.

2.4 Preisentwicklung

Nach der abwärts gerichteten Tendenz im Vorjahr zogen die Preise nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes auch für Stahlrohre und Vorprodukte wieder an. Die teilweise starke Volatilität der Märkte, vor allem im Spotmarktbereich und bei handelsnahen Produkten, wird in der nachstehenden Abbildung aufgrund der Berücksichtigung von Langfristverträgen geglättet dargestellt.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Besonders der Flachstahlmarkt war im Jahresverlauf starken Schwankungen unterworfen, was sich auch auf die Märkte für geschweißte Stahlrohre auswirkte. Die Preise für nahtlose Stahlrohre und Präzisionsstahlrohre zeigten, gestützt von der starken Nachfrage aus den jeweiligen Hauptabnehmerbranchen, über das Jahr gesehen eine Aufwärtstendenz.

3. Schwerpunkte der Verbandsarbeit

3.1 Gremien

Neben der Interessenvertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Marktpartnern stellt der kollegiale Erfahrungsaustausch in kaufmännischen, technischen und rechtlichen Belangen den Mittelpunkt der Verbandsarbeit dar. Die Mitglieder engagieren sich dazu ehrenamtlich in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen:

Der Vorstand tauscht sich über die Marktlage aus und bespricht vor allem strategische Fragen. Zentrale Themen des Jahres 2010 war dabei die Überprüfung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen im Lichte neuer Bilanzierungsregeln, die Beitragsordnung, stahlrohrspezifische Aspekte des EU-Emissionshandels sowie die Verbesserung der Compliance- Organisation im Verband.

Die Mitgliederversammlung behandelt auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung die nach Satzung vorgeschriebenen Regularien. 2010 standen hier im Fokus die endgültige Verabschiedung einiger Restfragen aus der Fusion der Rohrverbände, eine Anpassung der Beitragssätze sowie die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung, die das Anforderungsprofil des neu geschaffenen Verbandes definiert.

Über den Arbeitskreis „Marketing“ erhalten die teilnehmenden Mitglieder Zugriff auf die in Zusammenarbeit mit einem deutschen Ratinginstitut erstellten Konjunktur- und Branchenprognosen für wesentliche Kundengruppen und Absatzgebiete. Die vierteljährlich erscheinenden, detaillierten Auswertungen bilden eine wichtige Entscheidungshilfe für individuelle Planungen und strategische Überlegungen der teilnehmenden Unternehmen.

Die Verkaufsleiter für Präzisionsstahlrohre und Warmrohre sowie die Geschäftsführer der Großrohr- und Präzisrohrhersteller tauschen sich regelmäßig zu allgemeinen Marktfragen und speziellen Themen der jeweiligen Märkte aus. Standardthemen sind die Situation auf dem Vormaterialsektor, die Entwicklung der Einfuhren nach Deutschland und Europa, sowie handelspolitische Aspekte des jeweiligen Produktbereiches.

Im Arbeitskreis „Zerstörungsfreie Prüfungen“ werden spezielle Fragestellungen und technische Probleme diskutiert. Die eingeleitete Überarbeitung der sog. Prüffibel orientiert sich am Fortschritt der Überarbeitung der ISO 10893.

Beschlossen wurde, die Arbeit des Arbeitskreises „zerstörungsfreie Prüfungen“ im bisherigen Rahmen mit Schwerpunkt in der Präzisrohrfertigung weiter zu führen. Zusätzlich wurde die Konstituierung eines rohrsortenübergreifenden Arbeitskreises beschlossen.

Zum Thema „Veränderung der Anforderungen für Wirbelstromprüfungen in der DIN EN 10305:2010“ wird festgestellt, dass nach der letzten Revision aufgrund eines Formfehlers im zuständigen Normungsausschuss technisch nicht sinnvolle Änderungen aufgenommen wurden. Es wurde beschlossen, Abnehmer bei Bedarf individuell auf den Fehler aufmerksam zu machen. Mit der nächsten Revision soll eine entsprechende Korrektur erfolgen.

Im Arbeitskreis Qualitätsmanagement tauschen sich die Hersteller von Präzisionsstahlrohren aus. Im Wesentlichen wurden folgende Themen behandelt:

Zur von der Volkswagen AG herausgegebenen Formel Q-konkret wurde festgestellt, dass diese teilweise juristisch inakzeptabel ist. Eine Darstellung der kritischen Punkte aus Sicht betroffener Zulieferer wurde erstellt und als Einspruch über den Verband an VW Wolfsburg gesandt.

In Zusammenhang mit der REACH Verordnung wurde darauf hingewiesen, dass die alternative Nutzung von Produkten, beispielsweise die Nutzung von Schmiermitteln auch als Korrosionsschutz, den Lieferanten angezeigt werden sollte. Diesen obliegt dann die Angabe der zusätzlichen Verwendung in den entsprechenden Sicherheitsdatenblättern.

Aus der Mitgliederbefragung, die Anfang des Jahres durchgeführt wurde, ging der Wunsch hervor, die Benchmark- Aktivitäten beizubehalten, bzw. zu intensivieren.

3.2 Zusammenarbeit mit ESTA

In Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband ESTA wurden insbesondere handelspolitische Themen weiter verfolgt. Statistiken zum europäischen und Weltstahlrohrmarkt werden dabei in wesentlichen Teilen von Deutschland aufbereitet.

Nach dem erfolgreichen Abschluß des Anti- Dumpingverfahrens im Oktober 2009, die Einfuhr bestimmter nahtloser Stahlrohre aus China betreffend, hat einer der betroffenen chinesischen Produzenten vor dem Europäischen Gerichtshof Klage gegen die Entscheidung der EU- Kommission erhoben. Die betroffenen EU-Produzenten sind dem Verfahren als Beobachter beigetreten.

Ein Verfahren zur Überprüfung von Einfuhren nahtloser Edelstahlrohre aus China wurde im September 2010 eingeleitet. Inzwischen sind vorläufige Anti- Dumpingzölle zwischen 48 % und 71,5 % verhängt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt handelspolitischer Aktivitäten lag im Berichtsjahr bei der Bearbeitung der EU- Sanktionen gegen den Iran, auch im Zusammenhang mit den entsprechenden US- Sanktionen.

Weiterhin großen Raum nahm die Verfolgung der stahlrohrspezifischen Interessen im Rahmen der Benchmarkfestlegung im europäischen Emissionshandelssystem ein. Hier sind EU- Stahlrohrproduzenten in erster Linie über die vorgelagerte Stahlstufe betroffen. Für die Stahlrohrproduzenten mit eigener Elektrostahlbasis wurde mit der Kommission einvernehmlich eine Einstufung in der sog. high-alloy Benchmark vereinbart, nachdem diese zunächst eine Einstufung in das sog. carbon steel Benchmark vorgesehen hatte.

Nachdem die Zulassung feuerverzinkter Stahlrohre für Trinkwasserleitungen mittels EU Verordnung in Frage gestellt wurde, wurde beschlossen, in Zusammenarbeit mit Fittingherstellern und dem Industrieverband der Feuerverzinker eine Studie zu erstellen, um so eine Verlängerung der Zulassung zu erreichen.

4. Technik und Normung

4.1 Internationale Normung (ISO)

Die Norm *DIN EN ISO 13680 Petroleum and natural gas industries – Corrosion resistant alloy seamless tubes for the use as casing, tubing and coupling stock – Technical delivery conditions* wurde nach einer Revision im Oktober 2008 veröffentlicht. Die inhaltsgleiche *API 5CRA Specification for Corrosion Resistant Alloy Seamless Tubes for Use as Casing, Tubing and Coupling Stock* wurde nach der Übernahme des revidierten Textes der ISO 13680 mit kleinen Änderungen im Februar 2010 veröffentlicht. Um sicher zu stellen, dass beide Dokumente in Zukunft wieder den gleichen Text aufweisen, wurde die ISO 13680 erneut revidiert. Hierzu wurde der leicht veränderte Text der ISO 13680 direkt in den FDIS-Status (Final Draft International Standard) überführt und einem verkürzten Abstimmungsverfahren unterzogen. Die Norm wurde als Entwurf im Mai 2010 veröffentlicht. Die Veröffentlichung als International Standard (IS) erfolgte im September 2010. Beide Dokumente haben nun einen identischen Inhalt. Das zuständige Gremium auf internationaler Ebene ist das ISO/TC67/SC5/WG3 „CRA for seamless tubes“ bzw. das API SC5 „Task Group on OCTG“.

Die FDIS-Umfrage zu der Norm *ISO 11960 Petroleum and natural gas industries - Steel pipes for use as casing or tubing and for wells* wurde in 2010 durchgeführt. Während dieser Umfrage sind einige editorielle und technische Kommentare eingegangen. Da während der FDIS-Phase keine technischen Kommentare mehr möglich sind, werden nur die editoriellen für die nächste Ausgabe berücksichtigt. Die Veröffentlichung der Norm erfolgt wahrscheinlich im März 2011. Danach soll sie in einem sog. Readoption-Prozess vom API als neueste Ausgabe der API 5 CT übernommen werden, womit beide Normenwerke inhaltlich gleich wären. Die ISO 11960 wird es erstmalig versuchsweise in zwei unterschiedlichen Ausgaben geben; eine wird sog. Change Bars enthalten, d.h. eine Kennzeichnung der geänderten Stellen in der Norm. Alle vom jetzigen Zeitpunkt an eingehenden neuen Kommentare zu den Normen werden im Rahmen der nächsten Revisionen behandelt.

Die Revision der Norm *ISO 3183:2007 Petroleum and natural Gas industries* – Steel *pipe for pipeline transportation systems* läuft offiziell ab April 2010. In diesem Prozess werden die Änderungen/Ergänzungen, die im Rahmen der kontinuierlichen Überarbeitung der inhaltsgleichen *API 5L Specification for Line pipe* erarbeitet wurden, in den Grundtext der ISO 3183 übernommen. Weiterhin sollen einige (schärfere) Anforderungen aus der *EN 10208 Steel pipes for pipelines for combustible fluids – Part 1* and *2* auf Wunsch der europäischen Gasverteilindustrie in die Norm eingebracht werden. Dies geschieht in Form eines regionalen, in seiner Anwendung auf das europäische Festland beschränkten, Annex (Annex M), in dem diese Anforderungen spezifiziert sind. Damit ist die Grundlage für die Zurückziehung

der Norm *EN 10208 Part 1* and *2* geschaffen, sobald die überarbeitete ISO 3183 veröffentlicht und als Europäische Norm (EN) übernommen wurde. Ein entsprechender Projektantrag zur parallelen europäischen Übernahme wurde von dem zuständigen italienischen Sekretariat des ECISS/TC 110 gestellt.

Der Entwurf der Norm *DIN EN ISO 21809-1:2010 Erdöl und Erdgasindustrie – Umhüllungen für erd- und wasserverlegte Rohrleitungen in Transportsystemen* **–** *Teil 1: Polyolefinumhüllungen (3-Lagen-PE und 3-Lagen PP)* wurde im Mai dieses Jahres veröffentlicht. Bei diesem Norm-Entwurf handelt es sich um eine Produkt-/Prüfnorm, die insbesondere den Aspekt der Qualität von PE-Umhüllungen erdverlegter Rohrleitungen aus Stahl im Erdöl- und Erdgassektor behandelt. Zuständig ist das Gremium NA 032-02-09 AA „Außenkorrosion“ im DIN.

Die Norm *DIN EN ISO 21457 Erdöl-, petrochemische- und Erdgasindustrie – Werkstoffauswahl und Korrosionsschutzmaßnahmen für Öl- und Gasproduktionssysteme* wurde im Dezember 2010 nach einer Revision in deutscher Sprache veröffentlicht. Die Norm enthält Leitlinien für Korrosionsbewertungen, Werkstoffauswahl, Leistungsgrenzen der Werkstoffe sowie Korrosionsprüfungen für Rohre, Rohrleitungen und Ausrüstungen für den Transport von Erdöl und Erdgas. Sie bezieht sich dabei auf allgemein verfügbare Werkstoffe mit bekannten und dokumentierten Eigenschaften.

Von CEN und ISO wurde die parallele Umfrage zum Schlussentwurf der Normenreihe *ISO 10893-1 bis 12 Zerstörungsfreie Prüfung von Stahlrohren* durchgeführt. Mit der Veröffentlichung der Normenreihe ist im ersten Halbjahr 2011 zu rechnen. Sie wird dann die europäische Normenreihe EN 10246-1 bis 18 ersetzen.

Die Normen *DIN EN ISO 15156 Erdöl- und Erdgasindustrie – Werkstoffe für den Einsatz in H_2S-haltiger Umgebung bei der Öl- und Gasgewinnung –*
Teil 1: Allgemeine Grundlagen für die Auswahl von gegen Rissbildung beständigen Werkstoffen
Teil 2: Gegen Rissbildung beständige unlegierte und niedriglegierte Stähle und Gusseisen
Teil 3: Hochlegierte Stähle (CRAs) und andere Legierungen
wurden nach einer Überarbeitung im Oktober 2009 in englischer Sprache veröffentlicht. Die Veröffentlichung der deutschsprachigen Versionen erfolgte im Dezember 2010. Die Normen werden auf internationaler Ebene in dem Gremium ISO/TC67/WG7 „Corrosion resistant materials“ bearbeitet.

4.2 Europäische Normung (EN)

Die Normenreihen *DIN EN 10216 Nahtlose Rohre für Druckbeanspruchungen - Teile 1 bis 5* und *DIN EN 10217 Geschweißte Rohre für Druckbeanspruchungen – Teile 1 bis 7* befinden sich seit 2009 in Revision. Die Empfehlungen der europäischen Arbeitsgruppe „Standards alignment“, die sich mit der Angleichung von Normen für Stahlerzeugnisse für Druckbehälter befasst, sind in die Entwürfe der Normenreihen DIN EN 10216 und DIN EN 10217 mit eingeflossen. Die CEN-Umfrage ergab eine große Zustimmung (Ausnahme: Schweden) zu den Norm-Entwürfen, allerdings begleitet von zahlreichen technischen und redaktionellen Kommentaren. Auf einer nationalen (deutschen) und zwei europäischen Einspruchssitzungen in 2010 wurde ein Teil der Kommentare diskutiert und bereinigt. Die Bearbeitung der übrigen Kommentare wird in 2011 fortgesetzt. Aus der heutigen Sicht werden die revidierten Normenreihen nicht vor dem Jahr 2012 veröffentlicht.

Die Normen
EN 10296-2 Geschweißte kreisförmige Stahlrohre für den Maschinenbau und allgemeine technische Anwendungen – Teil 2: Nichtrostende Stähle und
EN 10297-2 Nahtlose kreisförmige Stahlrohre für den Maschinenbau und allgemeine technische Anwendungen – Teil 2: *Nichtrostende Stähle*
standen im November 2010 zur Überprüfung an. Die europäische Umfrage ergab, dass die Normen bestätigt wurden und damit unverändert für weitere fünf Jahre gültig sind.

Die deutsche Fassung der europäischen Norm *DIN EN 10255 Rohre aus unlegiertem Stahl mit Eignung zum Schweißen und Gewindeschneiden – Technische Lieferbedingungen* wurde im November 2010 nach einer Überarbeitung als Entwurf veröffentlicht. Es handelt sich um eine kombinierte Qualitäts- und Maßnorm, in der auch Maße, Grenzabmaße und Toleranzen der Rohre festgelegt sind. Rohre, die nach dieser Norm gefertigt werden, finden üblicherweise Anwendung als Transportrohre für flüssige und gasförmige Medien in Gebäuden, wie zum Beispiel als Heizungsrohre, Gasrohre oder Rohre für Sprinkleranlagen. Sie werden jedoch nicht für die Trinkwasserversorgung eingesetzt.

In 2010 wurden die Bemühungen fortgesetzt, eine vorzeitige Revision der Normen *EN 10210-1 Warmgefertigte Hohlprofile für den Stahlbau aus unlegierten Baustählen und aus Feinkornbaustählen – Teil 1: Technische Lieferbedingungen* und
EN 10210-2 Warmgefertigte Hohlprofile für den Stahlbau aus unlegierten Baustählen und aus Feinkornbaustählen – Teil 2: Grenzabmaße, Maße und statische Werte herbeizuführen. Nach Einführung der neuen ECISS-Strukturen wurde bei dem für Baustähle zuständigen Gremium ECISS/TC103 ein entsprechender Normungsantrag gestellt. Nach Zustimmung auf europäischer Ebene kann mit der Revision der Normen Anfang 2011 begonnen werden.

Die Normen
EN 10224 Rohre aus unlegiertem Stahl für den Transport von Wasser und anderen wässrigen Flüssigkeiten – Technische Lieferbedingungen und
EN 10266 Stahlrohre, Fittings und Hohlprofile für den Stahlbau – Symbole, Definitionen von Begriffen für die Verwendung in Erzeugnisnormen
standen in 2010 zur 5-Jahresüberprüfung an. Auf europäischer Ebene wurde mehrheitlich für eine Bestätigung der beiden Normen gestimmt, so dass sie weitere fünf Jahre gültig sind.

Die Normen der Reihe *DIN EN 10305 Präzisionsstahlrohre – Technische Lieferbedingungen – Teile 1, 2, 3, und 5* wurden nach einer Revision im Mai 2010 veröffentlicht.
Der *Teil 4* der *EN 10305* unterliegt als zukünftige „harmonisierte" Norm der Druckgeräterichtlinie. Der CEN-Consultant hat zusätzliche formale Forderungen an den UAP-Entwurf gestellt, durch deren Einarbeitung es zu Verzögerungen kam. Der Entwurf ging deshalb erst im Juni 2010 in die UAP-Umfrage.
Die *EN 10305 – Teil 6* wurde nach der 5-Jahresüberprüfung auf europäischer Ebene bestätigt (nur Deutschland hatte sich für eine Überarbeitung der Norm ausgesprochen). Sie ist damit für weitere fünf Jahre gültig.

4.3 Nationale Normung (DIN und andere Regelsetzer)

Der Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes *GW 12 Planung und Einrichtung des kathodischen Korrosionsschutzes für erdverlegte Lagerbehälter und Stahlrohrleitungen* wurde im April 2010 veröffentlicht. Das Arbeitsblatt soll als Leitfaden für die Planung erdverlegter Lagerbehälter und Stahlrohrleitungen sowie als übergreifende Norm für weitere KKS-Regelwerke dienen.

Zeitgleich wurde der Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes *GW 412 Kathodischer Korrosionsschutz von erdverlegten Gasverteilungsnetzen und Gasverteilungsleitungen* veröffentlicht. Dieses Arbeitsblatt ersetzt das DVGW-Merkblatt *G 412:1988-12 Kathodischer Korrosionsschutz von erdverlegten Ortsgasverteilungsnetzen – Empfehlungen und Hinweise.*

5. Ausblick

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich 2011 trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten im Finanzsektor und zusätzlichen Risiken aufgrund der politischen Entwicklungen in einigen nordafrikanischen Ländern sowie im Mittleren Osten im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Dem Welthandel wird für das laufende Jahr ein Wachstum von 9 % zugetraut. Der im Vorjahr mit 14 % deutlich höhere Zuwachs ist auf die rasche Erholung der Weltwirtschaft nach der Krise zurückzuführen. Die US- Wirtschaft soll trotz aller strukturellen Probleme in den nächsten Jahren um jeweils etwa 3 % wachsen. Die Wachstumsraten in China werden in den nächsten Jahren weiterhin bei knapp 10 % gesehen. Insgesamt wird besonders für die BRIC Staaten ein weiterhin dynamisches Wachstum erwartet. In Japan zeichnet sich ab, dass die Erholung der Wirtschaft nach der Naturkatastrophe wie erwartet im zweiten Halbjahr greifen wird. Die Wirtschaft in der EU soll nach letzten Prognosen in 2011 um 2,2 % wachsen, um in den Folgejahren mit etwas abgeschwächten Raten weiter zuzulegen. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird insgesamt über dem EU Durchschnitt gesehen, in 2011 noch bei bis zu 3,8 % und in den Folgejahren bei 2 %. Im ersten Quartal des laufenden Jahres hat die deutsche Wirtschaftsleistung sogar um 5,2 % zugelegt, so stark zu wie noch nie seit der deutschen Vereinigung.

Die Aussichten für die Nachfrageentwicklung in den wichtigsten Abnehmerbranchen der deutschen Stahlrohrhersteller sind überwiegend positiv. Bei einem Ölpreis jenseits der 100 $ /Barrel haben sich die Explorations- und Produktionsbohrvorhaben weltweit weiter erhöht. Dies wird mit einem gewissen zeitlichen Versatz auch die Leitungsrohrnachfrage weiter beflügeln. Hinzu kommen hier neue Anwendungsfelder für Stahlrohre wie etwa für die Förderung sog. unkonventionellen Gases, der Abscheidung und Lagerung von CO2-Emissionen aus Kraftwerken oder der Ausbau der erneuerbaren Energien etwa in Offshore-Windparks. Dem stehen aber infolge des deutschen Sonderweges in der Umstellung der Energieversorgungssysteme zumindest im Inland auch negative Aspekte wie etwa die Unsicherheit in der Erneuerung des konventionellen Kraftwerksparks gegenüber. Insbesondere im Energiesektor verschiebt sich die Nachfrage weiterhin verstärkt in das außereuropäische Ausland verbunden mit teilweise erheblichen lokalen Kapazitätserweiterungen. Insofern wird sich insbesondere hier die Wettbewerbsintensität erhöhen.

Bei den industriellen Stahlrohranwendungen ist insbesondere die weiterhin positive Nachfrageentwicklung des Automobilsektors und des Maschinenbaus hervorzuheben. Dies gilt weltweit, aber auch in besonderem Maße für die entsprechenden deutschen Produzenten, sodass die Stahlrohrlieferungen in diese Bereiche in 2011 weiter zunehmen werden. Weiterhin vergleichsweise unterentwickelt zeigt sich die Nachfrage der Bauwirtschaft.

Sorgen bereiten weiterhin die hohen Notierungen an den Rohstoffmärkten, deren Überwälzung auf die Kunden der Stahlrohrindustrie noch nicht vollständig gelungen ist. Die Umstellung der Erz- und Kokskohlekontrakte von Jahres- auf Quartalspreise scheint unumkehrbar und erschwert weiterhin die Angebotsfindung insbesondere bei längerfristigen Projektgeschäften.

Sorgenvoll blickt neben der europäischen Stahlindustrie auch die Stahlrohrindustrie auf die unilateralen Entscheidungen der EU-Kommission im Bereich der Klimapolitik. Diese werden zumindest mittelfristig zu erheblichen Kostensteigerungen führen, von denen außereuropäische Wettbewerber überwiegend verschont bleiben. Das neue deutsche Energiekonzept hat bereits jetzt zu steigenden Strompreisen geführt. Das damit auch mittelfristig verbundene Risikopotential in Form weiter steigender Strompreise scheint die Chancen aus neuen Anwendungen zu übersteigen.

Alles in allem zeichnet sich aufgrund der bisher vorliegenden Daten für 2011 eine weitere Erholung der deutschen Stahlrohrproduktion ab. Sie sollte, wie schon im Vorjahr, nochmals um 10% auf etwa 3,5 Millionen Tonnen steigen. Bis zum Niveau der Spitzenjahre 2006 bis 2008 von etwa 4 Millionen Tonnen ist es allerdings noch ein weiter Weg.

Wolfgang Eging	Dr. Klaus Welters
Vorsitzender des Vorstands	Geschäftsführer

6. Anhang

6.1 Vorstand

Wolfgang Eging (Vorsitzender)

Norbert Bergs (stellvertretender Vorsitzender)

Bernd Berg

Dr. Dirk Bissel (bis 31.3.2010)

Norbert Keusen (ab 1.04.2010)

6.2 Mitgliedswerke

Benteler Steel/Tube GmbH

Bergrohr GmbH

Eisenbau Krämer GmbH

ESW Röhrenwerke GmbH

Europipe GmbH

Mannesmannröhren-Werke GmbH

Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG

Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co.

Prinz & Co. GmbH

Poppe & Potthoff GmbH

Rohrwerk Maxhütte GmbH

Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH

Salzgitter Mannesmann Linepipe GmbH

Salzgitter Mannesmann Präzisrohr GmbH

Salzgitter Mannesmann Seamless Tubes B.V.

V&M Deutschland GmbH

Walzwerk Finow GmbH

Wiederholt GmbH